

Das Kultur- und Stadtmagazin beider Rheinfelden

2x *Rheinfelden*

82 | Mai / Juni 2022 | gratis erhältlich



SCHWERPUNKT
MUSIK

WIR BERICHTEN ÜBER
EINEN JAZZCLUB
EINEN WELTSTAR
EINEN JUNGEN KOMPONISTEN
KIRCHENMUSIK
JUBILÄUMSMUSIK
U.V.M.

MIT DEN VERANSTALTUNGSTIPPS
IM MAI UND JUNI

Täglich
für Sie
geöffnet



Ferien-Feeling am Rhein

Hotel Schiff am Rhein***

Marktgasse 60 | CH-4310 Rheinfelden | T +41 (0)61 836 22 22 | hotelschiff.ch

Vorankündigungen

KonzerTanz

Zisa

Samstag, 7. Mai 2022

Ab 19.00 Uhr gibt es somalische Spezialitäten von Issra
Türöffnung 20.00 Uhr, Konzertbeginn 20.30 Uhr
Anschließend Disco mit einer wilden Mischung tanzbarer Sounds

Kürbrunnenanlage, Habich-Dietschy-Strasse, 4310 Rheinfelden, Eintritt: CHF 25.00
www.konzertanz.ch

SMIROKA KUNST- UND GEMÄLDEGALERIE
AARGAUER KURATORIUM
Rheinfelden

Rheinfelden Baden

100 Jahre –
100 Bäume

Anmeldung bis zum 03.06.2022

Werden Sie Baumpate in Rheinfelden (Baden)
www.rheinfelden.de/100jahre_100baeume

100
100 Jahre 1918-2018
Rheinfelden (Baden)

Rheinfelden
Baden



Rheinfelden
Lebenswert. Liebenswert.

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Rheinfelden (Schweiz), Stadt Rheinfelden (Baden)

Redaktion Heft 82

Brigitte Brügger, Désirée Hess, Peter Löwe,
Anika Neugart, Dario Rago, Martina Schilling

Fotos Inhalt Autoren, wenn nicht anders vermerkt

Titelfoto Benno Hunziker

Realisation Peter Löwe, www.Loewe-Werbeagentur.com

Druck Effingermedien AG Brugg

Auflage 5000 Exemplare

ISSN 1664-4778

Verteilung

Auslage in Gemeindeverwaltungen, Geschäften,
Bibliotheken, Schulen und Kultureinrichtungen
Bezug im Abo möglich: Infos auf der vorletzten Seite
Rheinfelden (Schweiz): Verteilung an Abonnenten
der Neuen Fricktaler Zeitung

Kontakt für Redaktion und Inserate in Rheinfelden/D

Kulturamt der Stadt, Dario Rago
Rathaus, Kirchplatz 2, D-79618 Rheinfelden
da.rago@rheinfelden-baden.de, Tel.: +49 7623 95-374
Kontakt Kalender Rheinfelden/D:
kulturamt@rheinfelden-baden.de

Kontakt für Redaktion, Kalender in Rheinfelden/CH

Stadtbüro/Kulturbüro, Brigitte Brügger
Rathaus, Marktgasse 16, CH-4310 Rheinfelden
2xrheinfelden@rheinfelden.ch, Tel.: +41 61 835 51 11

Kontakt für Inserate in Rheinfelden/CH

Fricktaler Medien AG, Frau Karin Stocker,
Baslerstrasse 10, 4310 Rheinfelden
karin.stocker@fricktalermidien.ch, Tel. +41 61 835 00 52

Inserate- und Redaktionsschluss für die Ausgabe

Juli / August 2022: 31. Mai 2022



Schwerpunkt: Musik

Liebe Leserin, lieber Leser

„Wir lieben Musik und Kunst!“ Diese Feststellung ist ein Slogan unseres Stadtjubiläums in Rheinfelden (Baden). Doch soll dieser Satz nicht nur Interesse an den vielfältigen Jubiläumsveranstaltungen der Löwenstadt wecken, sondern weist auf einen wichtigen Bestandteil unserer Stadtgesellschaft hin. Ich erlaube mir hier dies nicht allein für Rheinfelden (Baden) zu sagen, sondern auch für unsere schweizerische Schwesterstadt. Die aktuelle Ausgabe von 2xRheinfelden untermauert diese Feststellung, wie ich finde, in sehr eindrücklicher Weise und widmet sich der Musik vor Ort aus verschiedenen Blickwinkeln.

Musik ist für uns alle ein Teil unseres Lebens, auch wenn wir uns dessen nicht immer bewusst sind. Musik ist etwas Besonderes: Wir besuchen Konzerte, wir erfreuen uns an der Musik und staunen über Klangwelten, die uns berühren. Musik ist jedoch auch etwas Alltägliches: Wir bewegen uns in Einkaufsläden

und werden von ihr berieselt oder auf einer längeren Autofahrt unterhalten – auch hier schafft Musik eine ganz bestimmte Stimmung.

Musik ist etwas Verbindendes: Sie verbindet Menschen sowohl untereinander, wenn sie zusammen musizieren, als auch die Musizierenden mit dem Publikum. Die Musik agiert dabei fast schon wie eine Sprache, die auch ohne Worte funktioniert, Gefühle transportiert, Freude

und manchmal auch Trost schenken kann. Sie merken bereits, dass meine Begeisterung für Musik hier aus mir spricht, und als leidenschaftlicher Musiker könnte ich noch weiter schwärmen, doch halte ich mich nun zurück und verweise

auf die interessanten Beiträge dieser Ausgabe, welche sich dem Thema Musik aus verschiedenen Blickwinkeln nähern.

Sie dürfen sich dabei auf interessante Artikel über Musikprojekte, Veranstaltungen und Perspektiven auf Musik in beiden Rheinfelden freuen. Dabei wird sowohl der Vielfalt der Musik vor Ort als auch der Musik an sich Rechnung getragen: So gibt die Star-Cellistin Sol Gabetta, welche im Rahmen des Stadtjubiläums im September in Rheinfelden (Baden) ein Konzert spielen wird, Ihnen Einblicke in ihre Gedanken zum Thema Musik. Ebenso dürfen Sie sich auf Berichte über den Jazzclub Q4 sowie über den Aargauischen Musiktag freuen. Auch Sichtweisen hiesiger Musikschaffender finden Sie in dieser Ausgabe. Sei es ein junger Komponist und Produzent, der Leiter der Musikschule Rheinfelden (Baden) oder Vertreter der Guggenmusiken: Sie alle lieben Musik und sie alle leben Musik auf ihre ganz eigene Weise.

Musik, das wird in den verschiedenen Beiträgen deutlich, ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens oder um es mit Friedrich Nietzsche zu sagen: „Ohne Musik ist das Leben ein Irrtum.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen bei der Lektüre dieser Ausgabe viel Vergnügen und lege Ihnen dabei auch das beigefügte Veranstaltungsprogramm nahe, welches viele musikalische Highlights bietet.

Dario Rago

Leiter Kulturamt Stadt Rheinfelden (Baden)

KIRCHENMUSIK am Puls der Zeit

Seit 1993 ist Rainer Marbach als Kantor in der Evangelischen Kirchengemeinde tätig. Sein Arbeitsfeld umfasst Gottesdienste, Chorarbeit, Orgelunterricht und Konzerte.

Fast 30 Jahre sind es her, seit Rainer Marbach seine Stelle als hauptberuflicher Kantor in der Evangelischen Kirchengemeinde Rheinfelden (Baden) angetreten hat. Seither kennt man ihn als leidenschaftlichen, mitreißenden, motivierenden Chordirigenten und spieltechnisch glänzenden, dynamischen Organisten, der immer ein offenes Ohr für Neues, Innovatives, Ungewöhnliches hat.

„Die Affinität zur Kirchenmusik war bei mir schon seit dem Konfirmandenalter da“, erzählt Marbach, der 2019 zum Kirchenmusikdirektor ernannt wurde. Als Konfirmand trat er in seinem Heimatort in den Kirchenchor ein. „Ich habe auch schon damals mit der Orgel geliebäugelt, aber ich war noch zu klein, weil meine Füße nicht an die Pedale gereicht haben“. Durch das Chorsingen und Orgelspielen seit früher Jugend kristallisierte sich in Marbach der „Traum“ heraus, Berufskirchenmusiker zu werden. So ging er zum Studium nach Trossingen. Was ihn bis heute an der Kirchenmusik fasziniert, sind „die geistlichen Inhalte, die eine große Tiefe eröffnen und ganz nah dran sind an den Fragen des Menschseins. Da ist die Kirchenmusik in ihrer Aussagekraft ganz, ganz stark“. Marbach will „nicht so streng trennen zwischen geistlicher und weltlicher Musik“. Denn Musik an sich ist für ihn „die abstrakteste Form von Kunst überhaupt und die adäquateste Sprache, um über Spirituelles und Jenseitiges zu philosophieren“.

Gefragt, ob er ein Lieblingswerk hat, das ihm besonders viel bedeutet, sagt er:

„Es gibt Werke, die sind unglaublich schön zum Proben. Dazu gehört das Deutsche Requiem von Brahms, das sicher eines meiner Lieblingswerke ist. Ebenso wie Mozarts Requiem, das einfach traumhaft schön ist“. In der Orgelmusik ist es die Musik von Bach, die Marbach „einfach nicht loslässt“. Er entdeckt immer wieder etwas Neues darin. „Bachs Musik ist extrem schwer zum Einstudieren, aber überaus beglückend und erfüllend und ideal für die Orgel gemacht.“ Während des Studiums hat sich Marbach viel mit Neuer Musik beschäftigt. Als er frisch nach Rheinfelden kam, hat er einmal

inneren Einkehr bewegen“, beschreibt es Marbach. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, des Kriegs in der Ukraine und der Krise der Kirche insgesamt sieht er in Musik, Philosophie und Kunst allgemein eine große Chance, die Menschen zum Nachdenken zu bewegen, auch zum Nachdenken über das menschlich Wahrnehmbare hinaus.

Marbachs Arbeitsalltag als Kirchenmusiker teilt sich in Gottesdienste, Chorproben, Orgelunterricht und Konzerte auf. Zu seinen regelmäßigen Aufgaben gehören die



Als leidenschaftlicher Chorleiter motiviert Kirchenmusikdirektor Rainer Marbach bei den Chorproben seine verschiedenen Chöre wie die Evangelische Kantorei.

ein Werk von Dieter Schnebel aufgeführt, das nicht überall auf Verständnis gestoßen ist. Aber Neue Musik zu „dechiffrieren“, ist und bleibt für ihn eine „spannende Erfahrung“.

Gerade heute in diesen schwierigen Krisenzeiten habe die Kirchenmusik wesentliche Aufgaben, um die Menschen zu erreichen. „Sie kann Trost und Kraft spenden, aufbauend wirken, die Menschen zur

Vorbereitung und Mitgestaltung der unterschiedlichsten Gottesdienste: Familiengottesdienste mit den Kindertagesstätten, Konfirmationsjubiläen, Konfirmationen, Krippenspiele und Kantatengottesdienste. Außerdem gibt es die Chorarbeit mit seinen verschiedenen Chorgruppen wie der Evangelischen Kantorei, dem Kinderchor,

der seit 1993 ohne Unterbrechung besteht, den Young Voices, die es seit mehr als 25 Jahren gibt und deren Hauptpodium der Gottesdienst ist, und dem Kammerchor Markgräflerland, den er zusammen mit dem Schopfheimer Kirchenmusikdirektor Christoph Bogon dirigiert. Zu der Chorarbeit kommt die Orgelausbildung. Marbach unterrichtet aktuell sechs Orgelschüler, zwei in Rheinfelden, vier in der Altweiler Kirche. Auch das ist Teil des Bezirksauftrags, zu dem Konvente, Fortbildungen, Dienstgespräche mit der Dekanin, den Pfarrern, die Gremienarbeit gehören. Auch mit dem Förderkreis für Kirchenmusik trifft sich Marbach regelmäßig.

Nicht zuletzt ist der langjährige Kantor ein sehr rühriger Konzertveranstalter, der verschiedene Formate in der Christuskirche anbietet. In der ambitionierten Reihe „Kulturpunkt Kirche“, bei der er von Moni-

»Die Kirche steht für den Kirchenraum, in dem Kultur stattfinden soll. Das kann auch eine Bilderausstellung, ein Podiumsgespräch, eine Lesung und eben die Konzerte sein.«

ka Kautz organisatorisch unterstützt wird, sind auch ungewöhnliche Besetzungen zu erleben wie zuletzt Klarinette und Orgel.

Es ist Marbach ein Anliegen, in den Konzertformaten ein weit gefächertes Spektrum vorzustellen, die Kirchenmusik breit zu streuen und auch Musikstilen außerhalb der geistlichen Musik – wie dem Jazz – ein Podium zu geben. Diese Offenheit ist das Konzept von „Kulturpunkt Kirche“: „Die Kirche steht für den Kirchenraum, in dem Kultur stattfinden soll. Das kann auch eine Bilderausstellung, ein Podiumsgespräch, eine Lesung sein, und eben die Konzerte“, erklärt Marbach. Er holt auch gerne mal Neue Musik hinein, etwa mit der Cellistin Christina Meißner, oder Jazz mit dem Big Sound Orchestra. Ein breit gemischtes Publikum erreicht er mit den Markt musiken, bei denen samstagsvormittags Zuhörerinnen und Zuhörer nach dem Einkauf auf dem Markt in die Kirche kommen und eine halbe Stunde Musik genießen - Kurzkonzerte in wechselnden Besetzungen, mal Orgel solo, mal Gesang, mal Jazzcombo, mal Kammermusik am historischen Blüthner-Flügel.



Rainer Marbach an seinem „Arbeitsplatz“ an der Orgel der Christuskirche Rheinfelden

Die „Rheinfelder Orgelwochen“, die im vergangenen Jahr ihre erfolgreiche Premiere feierten, sollen im September ihre zweite Auflage erleben. Ins Licht gerückt werden die Späth-Orgel in der St. Josefskirche und die Rensch-Orgel in der Christuskirche, die einer Renovierung bedarf, um das Instrument zukunftsfähig zu machen. Neu eingeführt hat Marbach die Reihe „Abendlob“, musikalische Andachten mit liturgisch geprägter Chormusik, Anthems, Motetten, Psalmvertonungen, die von Mitgliedern der Kantorei gesungen werden. Am 28. Mai gestaltet der Kammerchor Markgräflerland ein „Abendlob extra“. Außerdem betreut Rainer Marbach die Konzerte in der Aussegnungshalle am Waldfriedhof in Karsau, wo er selbst zuletzt mit dem Trompeter Frank Amrein gespielt hat.

Für Marbachs Experimentierfreude, Ideenreichtum und weit gespannten Kirchenmusikhorizont spricht auch, dass er mit

der Kantorei neben großen klassischen Oratorien in der Kirche auch schon die „Carmina Burana“ von Carl Orff bei der „Grün“ aufgeführt hat und immer wieder besondere Literatur aufstöbert. Eigentlich, so Marbach, stünde als nächstes Händels „Messias“ ganz oben auf der Wunschliste. Doch da die Kantorei während der zwei Corona-Jahre kaum oder gar nicht proben und singen konnte, hat er umdisponiert. Nun steht im Dezember in Zusammenarbeit mit dem Basler Jugendsinfonie-Orchester eine Aufführung von Chören und Arien aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn Bartholdy an. Der „Messias“ bleibt aber auf der Prioritätenliste des engagierten Kirchenmusikers, der während der Corona-Zeit vermehrt digitale Formate und Online-Konzerte ins Netz gestellt hat: Kirchenmusik immer am Puls der Zeit.

Roswitha Frey

„Ich bin der, der IM ORCHESTER HINTEN zwischen fünf Instrumenten hin und her rennt.“

Der 19-jährige Schüler Patrick Herta ist klassischer Schlagzeuger – „alles ausser Drumset“ –, spielt ab Juli in der Militärmusik und hat bereits drei Stücke komponiert, neben zwei klassischen die Vereinshymne des FC Rheinfelden.

Und für welche Auftritte ist dieses goldene Xylophon reserviert? „Wenn ich das höre, stellt sich bei mir alles auf: Das ist ein Vibraphon.“ Patrick Herta meint das nicht böse, nur ein bisschen frustriert. Denn in der Vielfalt der Instrumente, die er spielt, muss er es genaunehmen. Wenn der 19-jährige der allgemeinen Verständlichkeit halber sagt, dass er Schlagzeuger sei, fällt es während

des Gesprächs schwer, sich immer wieder daran zu erinnern, dass es dabei nicht um Rockmusik und Trommelwirbel geht. Denn von den mindestens dreissig Schlaginstrumenten in einem Kellerraum im Schulhaus Robersten, der als Schlagzeugraum der Musikschule dient, ist es ausgerechnet das typische Drumset mit Fusstrommel und Becken, das Herta am seltensten spielt.

Herta bezeichnet sich lieber mit der weniger geläufigen Musikerbezeichnung Perkussionist: Sein Metier sind nämlich hauptsächlich all die anderen Instrumente im Raum, Glockenspiele, Marimbaphone, Vibraphone, Kesselpauken und kleine Trommeln. Musikwissenschaftlich werden diese Instrumente auch als Klassisches Schlagzeug bezeichnet, eben alles ohne das Drumset; aus physikalischer Sicht handelt es sich bei den Röhrenschlaginstrumenten um Idiophone, „Selbstklinger“, weil sie ohne Saiten oder Fell klingen. Sie alle sind aus verschiedenen Hölzern (Xylophone wie

Patrick Herta hat mit 19 Jahren schon drei Stücke komponiert, zuletzt im Studio der Musikschule die Vereinshymne des FC Rheinfelden.



Marimbaphone) oder Metallen (Metallophone wie Vibraphone oder Glockenspiele) gefertigt – was für ihren individuellen Klang entscheidend ist, wie Herta versichert.

Auf einem Marimbaphon, dem zweitgrössten Schlagspiel im Raum, zeigt Herta eine Kostprobe: Mit zwei Schlegeln pro Hand,

Von seinem siebten bis zwölften Lebensjahr übte Herta, der 2005 mit zwei Jahren mit seiner Familie von Basel nach Rheinfelden zog, die Geige, bevor er auf Perkussion umstieg. In seiner Schulkarriere in den Schulhäusern Robersten und Engerfeld begleitete ihn das Musizieren. Auf dem Gymnasium MuttENZ wählte er den Schwerpunkt Musik; im Juni wird er mit

nennt Steve Reich, Philip Glass und Terry Riley; Wikipedia fügt Carl Orff („Carmina Burana“), Arvo Pärt, György Ligeti, Tangerine Dream und Kraftwerk hinzu.

Zu dieser „Nerdy-Musik“, wie er selbstironisch sagt, zählt Herta auch eine seiner zwei Kompositionen, die er am Gymnasium schrieb, „Different Perceptions of Time“ für fünf Schlagzeuger. Das Stück wurde im September 2021 uraufgeführt; er erhielt dafür die Bestnote Sechs. Abgesehen von der Maturaprüfung nicht aufgeführt wurde bisher „Home“, eine Partitur für Chor und Schlagzeugensemble, die er sich als letzten Akt einer bisher unvollendeten größeren Komposition vorstellte.

Herta schloss ausserdem kürzlich als ehrenamtlicher Komponist die Arbeit an der neuen Vereinshymne des FC Rheinfelden ab. Der Text, in dem von „roten Höselein“ und „gelben Blüselein“ die Rede ist, ist schon einige Jahrzehnte alt und war früher unter anderer Melodie bereits Vereinshymne. Auch wegen Corona zog sich das Komponieren über drei Jahre hin; Herta besuchte dafür an der Musikschule den Kurs „Musik und Computer“ und arbeitete mit Lehrer Jean-Jacques Futterer zusammen. Die Melodie stammt von Herta selbst; zusammen mit Futterer ist er im Hintergrundchor zu hören.



Patrick Herta weiss das Privileg zu schätzen, in der Musikschule auf den verschiedenen Schlaginstrumenten, hier am Marimbaphon, üben zu dürfen.

die er ähnlich delikat hält wie asiatische Essstäbchen, schlägt er auf die grossen Holzleisten, deren Schwingungen unten durch Resonatoren verstärkt werden. Für den Schlagzeugraum hat Herta einen Schlüssel der Musikschule. Hier kann er ausserhalb der Unterrichtszeit in Ruhe üben, ohne Nachbarn zu stören wie daheim im Quartier Alte Saline, wo er ein Drumset und ein Marimbaphon hat: „Ich schätze dieses Privileg sehr.“

Herta spielt regelmässig in der Stadtmusik Rheinfelden, wo er sich mit sieben Kollegen die Rhythmusinstrumente teilt: „Ich bin einer von denen, die im Hintergrund zwischen fünf Instrumenten hin und her rennen“, meint Herta humorvoll. Acht Perkussionisten seien eine überdurchschnittlich grosse Besetzung für ein Blasorchester, bestätigt er die Nachfrage: „Das Schlagwerk ist in der Stadtmusik fast schon überbesetzt.“ Die Stadtmusik wisse dieses Potential bei der Auswahl der Stücke aber auch zu nutzen.

der Matura abschliessen. Fest steht bereits, dass Herta ab Juli seinen Militärdienst für 18 Wochen in der Militärmusik der Rekrutenschule in Aarau absolvieren wird, ab November einen Vorkurs am Pre-College an der Zürcher Hochschule der Künste zur Vorbereitung der Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule entweder in Zürich oder Bern.

Abgesehen von der Gitarre seines Vaters machten seine Eltern nicht aktiv Musik, konsumierten sie aber gern, erzählt Herta. Seine Karrierepläne unterstützten sie „voll und ganz“. Die Freundin, die er im Jugendblasorchester kennenlernte, spielt Horn in der Stadtmusik; der neun Jahre jüngere Bruder hat ebenfalls das Schlagzeug angefangen. Privat hört Herta orchesteraffine Musik, also Filmmusik und Klassik, daneben auch „Minimal Music“, ein Sammelbegriff für Musik mit geringer harmonischer Komplexität und stark repetitiven Grundmustern, dem sich verschiedene Komponisten und Bands zuordnen lassen: Herta

Wie es im Studium weitergeht, lässt Herta offen. Musikunterricht zu geben ist für ihn genauso eine Option wie in einem professionellen Orchester zu spielen. Letzteres sei aber nicht einfach, weiss er: „Das Niveau ist brutal hoch; und es gibt sehr viele Bewerber auf freie Stellen.“ Aber auch komponieren und dirigieren findet Herta „spannend“. Für diese Entscheidung bleibt dem jungen Musiker auch noch reichlich Zeit. Aktuell nimmt er am Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs teil; der Entscheid fiel Ende April nach Redaktionsschluss.

Eine Geige hat Herta nach seinem zwölften Lebensjahr übrigens kaum mehr angefasst: „Ich weiss nicht, ob ich heute noch Töne rausbringen würde. Ich habe es aber auch nicht vermisst.“ Geige hätten damals fast nur Mädchen gespielt, fügt er mit einem entschuldigenden Lächeln hinzu: „Das war als Elfjähriger nicht so cool.“

Boris Burkhardt

Über den Wandel der ROLLE DER MUSIK in der Gesellschaft

„Wir lieben Musik & Kunst“ – so lautet der Slogan auf dem großen Plakat, das derzeit vor dem Gebäude des Georg-Büchner-Gymnasiums und der Musikschule in der Maurice-Sadorge-Straße aufgestellt ist und ein Motto des diesjährigen Stadtjubiläums darstellt.

Als Mitverantwortlicher für die Geschichte der Musikschule stehe ich im kommunalpolitischen Spannungsfeld zwischen Kulturförderung und Einsparzwang. Obwohl mich die Kürzung der kommunalen Förderung der Musikschule betroffen hat, bin ich jedoch sicher, dass der Slogan ehrlich und wirklich so gemeint ist. Denn in jeder Kultur ist und war seit jeher Musik fester und wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens und es scheint, dass es ein menschliches Grundbedürfnis ist, sich musikalisch auszudrücken. Musik vereint Menschen. Durch Musik verbinden sich Gruppen und Schichten der Gesellschaft und setzen sich zugleich voneinander ab. Denken wir an rituelle und geistliche Musik, höfische und bürgerliche Musikkultur, Seemanns- und Trinklieder, Diese Liste könnte man endlos fortsetzen. Sie zeigt, dass sich Einzelne durch das Hören bestimmter Musik zu einer spezifischen gesellschaftlichen Gruppe zählen und dadurch auch Zugang erlangen.

Gerade heute, nach einer pandemisch bedingten künstlerischen Zwangspause, wird es offensichtlich, welch langanhaltende Erfüllung das Erleben musikalischer Freude mit sich bringen kann. Treten bereits beim passiven Konsum der Wert und die Bindungskraft von Musik zu Tage, offenbart sich letztere beim aktiven und gemeinsamen Musizieren um vieles mehr. Vor der Pandemie als Selbstverständlichkeit hingenommen, wird derzeit bewusster realisiert, welche Fülle an zwischenmenschlichen Aspekten die Grundlage für das gemeinsame Musizieren in einer Gruppe bilden: gegenseitige Unterstützung und Rücksichtnahme, Inspiration, Empathie, Begegnung auf einer gemeinsamen emotionalen Ebene, Übernahme von Verantwortung füreinander und vieles mehr. Eine Gruppe von

niger virtuoser Art und Weise bestimmte Töne zu erzeugen. Das Spiel auf einem Musikinstrument stellt eine Technik dar, die wie das Lesen und Schreiben ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur und somit unserer gesellschaftlichen Identität ist. Durch die Schulung von Fähigkeiten, die beim Musizieren allgegenwärtig sind, werden Werte und Normen vermittelt und praktiziert, die für ein friedliches Miteinander in gegenseitiger Wertschätzung unerlässlich sind. Vor genau diesem Hintergrund steht die Aussage unseres ehemaligen Innenministers Otto Schily: „Wer Musikschulen schließt, gefährdet die innere Sicherheit.“

Ein weiteres Mal kommt mir das Plakat vor dem Gymnasium in den Sinn – denn hier ist ganz im Zeichen des Stadtjubiläums auch

zu lesen: „Wir sind 100 Jahre jung!“ Natürlich, „einhundert Jahre“ ist sogar sehr jung, denn verglichen mit anderen Städten und Siedlungen, die leicht auch ein paar tausend Jahre alt sein können, befindet sich unsere Stadt noch im Säuglingsalter. Führt man sich allerdings vor Augen, welche kulturellen und gesellschaftlichen Veränderungen und Entwicklungen im

vergangenen Jahrhundert zu beobachten sind, dreht sich die Sache beinahe um und die letzten tausend Jahre, in denen, überspitzt ausgedrückt, außer der Erfindung des Buchdrucks und des Schwarzpulvers kaum etwas passierte, erscheinen verschwindend kurz gegenüber der Zeitspanne seit der Stadtgründung von Rheinfelden (Baden). Bemerkenswert ist, dass die Elektrizität so



gemeinsam Musizierenden wurde bereits als eine ideale Form menschlichen Miteinanders beschrieben, ein musikalisches Ensemble als eine ideale Gesellschaftsform in Miniaturformat gesehen. Denn hier haben Egoismus, Unterdrückung und Gewalt keinen Platz. Gemeinsames Musizieren bedeutet also weit mehr als die reine Fertigkeit, auf einem mehr oder weniger artifiziellen Gegenstand in mehr oder we-

wohl Anlass zur Entstehung dieser Stadt gab als auch der Grund für die Beschleunigung der gesellschaftlichen Veränderungen ist.

»Gemeinsames Musizieren bedeutet also weit mehr als die reine Fertigkeit, auf einem mehr oder weniger artifiziellen Gegenstand in mehr oder weniger virtuoser Art und Weise bestimmte Töne zu erzeugen.«

Was bedeutet die Elektrizität für die Rolle der Musik und des Musizierens innerhalb unserer Gesellschaft? Ohne Zweifel brachte und bringt sie auch diesen ganzen Bereich in völlig andere Bahnen. Zunächst wurden auf der einen Seite traditionelle Musikinstrumente quasi „elektrifiziert“, d.h. die Bedienung und Handhabung blieb den akustischen Vorbildern sehr ähnlich. Zum anderen wurden prinzipiell neuartige Geräte zur Tonerzeugung erfunden. Interessant ist, dass sich die „elektrischen Verwandten“ traditioneller Instrumente heute sehr etabliert haben, wohingegen die echten Neuerfindungen weitgehend unbekannt geblieben sind: Eine E-Gitarre kennt beispielsweise jeder, ein berührungslos über Antennen gesteuertes Theremin hingegen dürfte nur den wenigsten



Das Theremin wird durch den Abstand beider Hände zu zwei Antennen berührungsfrei gespielt, wobei eine Hand die Tonhöhe, die andere die Lautstärke verändert. Es wurde bereits in 1920 vom Russen Lew Termin erfunden.

ein Begriff sein. Neben dieser Veränderung in der Instrumentenlandschaft gibt es die Auswirkung auf die Anzahl der Zuhörer: Die Verstärkung der Lautstärke ermöglicht Massenveranstaltungen, deren Größe alles zuvor Dagewesene weit in den Schatten stellt. Während bis dato viele Konzerte in kleinem Rahmen durchgeführt wurden und eine Veranstaltung in einer großen Kathedrale oder einem Opernhaus ein Maximum darstellte, sind heute Events in Fußballstadien mit 100.000 Zuhörern keine Besonderheit mehr.

Eine weitere und noch weitreichendere Veränderung brachte die Erfindung von Tonträgern und Radio mit sich. Musik ist ab diesem Zeitpunkt immer und überall verfügbar – eine Musikerin oder ein Musiker wird für den Musikgenuss nicht mehr unmittelbar gebraucht. Die Hörgewohnheit der Menschen verändert sich. Sie entwickelt und erweitert sich von einem ursprünglich aktiven und partizipierenden Zuhören zur mitunter oberflächlichen Wahrnehmung einer nebensächlichen Dauerberieselung.

Der aus meiner Sicht größte Schnitt geschieht allerdings in den letzten Jahren im Zusammenhang mit der digitalen Musikproduktion. Die „Aktuelle Musik“ unserer Jugend wird oftmals nicht mehr eingespielt, d.h. nicht mehr im klassischen Sinn auf Instrumenten gespielt und aufgenommen, sondern digital produziert beziehungsweise programmiert. Vereinfacht dargestellt, werden am Computer programmierte Sequenzen mit Mausklicks ausgewählt, verschiedene Spuren, virtuelle Instrumente und Klangeffekte hinzugefügt und kombiniert. „Nur“ der (Sprech-) Gesang ist in der Regel noch tatsächlich „organisch“ erzeugt und aufge-

nommen. Ein Tonträger wie Schallplatte oder CD ist heute nicht mehr nötig: Über soziale Netzwerke und virtuelle Plattformen wird unsere Jugend mit einer bisher nicht dagewesenen Masse von Tönen überschwemmt. Erwähnenswert ist, dass es bei dieser Art von Musik kein Live-Konzert im althergebrachten Sinn gibt, denn die Präsentation erfolgt in Form eines online veröffentlichten Videos, dem neuen Medium zur Darstellung musikalischer Inhalte und gesellschaftlicher Botschaften. Ob diese Entwicklung einem „Musiker



Der Autor Bernward Braun ist seit 2018 Schulleiter der Musikschule Rheinfelden (Baden).

der alten Schule“ gefallen mag oder nicht – es ist in jedem Fall spannend, sie weiter genau zu beobachten. Unabhängig davon bin ich mir sicher, dass handgemachte Musik und gemeinsames Musizieren immer ein wesentlicher Teil unserer Kultur bleiben werden.

Bernward Braun



Im Jazzclub Q4 treten erstklassige, internationale Musiker auf. Hier ein Konzert mit Reuben Rogers.

Der Präsident des Jazzclubs Q4 in Rheinfelden, Jean-Philippe Stähelin, hat einiges vor

WELCOME to the famous Q4

Wer modernen Jazz, Swing, Bebop und Hardbop bis hin zu Funk und Latin liebt und dazu diese Musikrichtungen von erstklassigen internationalen Musikerinnen und Musikern vor allem aus den USA erleben möchte, ist beim Rheinfelder Jazzclub Q4 seit Jahren genau richtig. Nach einer schwierigen Zeit aufgrund der Pandemie verbunden mit dem Umbau des Schützen, stehen die Zeichen nun wieder eindeutig auf Aufbruch.

Redet man mit Jean-Philippe Stähelin über seinen Jazzclub Q4 in Rheinfelden und über die Live-Konzerte, dann spürt man seine Begeisterung und sein Herzblut dem Publikum qualitativ hochstehenden Jazz in einer sehr persönlichen Atmosphäre zu präsentieren sofort. In seiner Jugend spielte Stähelin selber Trompete im klassischen Bereich. Dass seine Liebe schon seit längerem eher beim Jazz liegt hat verschiedene Gründe: In der Klassik ist es so, dass zwischen den Musikern und den Zuschauern oft eine Schwelle liegt. Hier sind die Musiker und da die Zuhörer. Ganz anders beim Jazz, erst recht, wenn dieser in einem so intimen Rahmen wie beim Jazzclub Q4 in Rheinfelden geboten wird, wo alleine schon die räumliche Nähe zwischen Musiker und Zuhörer dafür sorgt, dass der Funke schnell mal überspringt. Und weiter wird beim mo-

deren Jazz auch mehr spontan improvisiert als bei anderen Musikrichtungen.

Spezialisiert auf modernen Jazz

Die Stilrichtung des Jazz-Angebots des Jazzclub Q4 ist vielfältig und umfasst vor allem den modernen Jazz, von Swing, Bebop und Hardbop bis hin zu Funk und Latin. Und nach Rheinfelden kommen ausnahmslos hochkarätige Weltstars, meist aus USA, welche man in der Region und auch über die Landesgrenzen hinaus nicht, oder nur sehr selten hören und sehen kann. Der Jazzclub Q4 gibt aber auch vielen jungen Ausnahmetalenten die Gelegenheit aufzutreten. Stähelin schwärmt in den höchsten Tönen von vergangenen Konzerten mit Koryphäen des modernen Jazz und

er hat so einige seiner persönlichen Idole auf eine unkomplizierte und sehr herzliche Art kennen und schätzen gelernt.

2022 als Jahr des Aufbaus

Seit Herbst 2021 präsidiert Jean Philippe Stähelin, der beruflich als Leiter eines grossen Architekturbüros tätig ist, den Rheinfelder Jazzclub Q4 und wurde in diesem Frühjahr als Präsident wiedergewählt. Diese Wahl bedeutet für den zweifachen Familienvater auch viel Vertrauen und die Motivation, den Club zu führen. „Natürlich haben wir sehr schwierige Zeiten hinter uns. Die Pandemie und die damit verbundenen Restriktionen sowie der Umbau des Schützen führten dazu, dass vieles nur auf Sparflamme angeboten werden konnte. Aber nun“, so Stähelin, „stehen die Zeichen wieder auf Aufbruch“. Ideen, wie man ein noch breiteres Publikum erreichen kann,

hat er viele. Dankbar ist Jean Philippe Stähelin, dass er beim Programm noch auf seine Vorgängerin Colette Müller zählen darf, dies erleichtert seine Arbeit ungemain. Und auch die Zusammenarbeit mit dem «Schützen-Team» bezeichnet Stähelin als hochprofessionell. Gerade jetzt, wo die Konzerte auch weiterhin in der Kapuzinerkirche stattfinden, sind ihm die wertvollen Tipps und Hilfestellung des Gastgebers natürlich sehr willkommen. Potential für ein breiteres Publikum sieht Jean Philippe Stähelin zum Beispiel bei den in Rheinfelden ansässigen Firmen und dem Gewerbe. Es muss nicht immer eine Loge beim FC Basel im St. Jakobspark sein. Firmen könnten ihre Kunden auch mit einem Jazzkonzert im Q4, warum nicht mit einem feinen Nachtessen verbunden, überraschen. Gerade in Rheinfelden scheint ihm das Potential durch die Verbindungen beim Gewerbe

vorhanden zu sein. Alleine schon die Tatsache, dass das Fricktal im Allgemeinen und Rheinfelden im Besonderen seit Jahren viele Neuzuzüger vorweisen kann, ist sehr attraktiv. Kommt dazu, dass Rheinfelden mit seinen verschiedenen touristischen Angeboten geradezu prädestiniert ist ein breite-



Präsidiert den Jazzclub Q4: Jean-Philippe Stähelin

«Natürlich haben wir sehr schwierige Zeiten hinter uns ... Aber nun stehen die Zeichen wieder auf Aufbruch.»



Jazz im Rheinfelder Q4 hautnah erleben.

res Publikum für die Konzerte im Jazzclub zu finden. Als Nächstes möchte Jean Philippe Stähelin auch den Webauftritt des Jazzclubs Q4 neu und attraktiver gestalten. So zum Beispiel eine elektronische Eintrittskartenbestellung, wie es heute bei vielen kulturellen Institutionen üblich ist.

Stephan Schöttli


Die nächsten Konzerte (zur Zeit noch in der Kapuzinerkirche)

Di, 17. Mai, 20.15 Uhr
Or Bareket Quartet

Di, 7. Juni, 19 Uhr
Stream feat. Billy Hart

So, 26. Juni, 11 Uhr
Martha High, the Goddess of Soul

Details dazu finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 27 sowie auf der Homepage des Jazzclubs: www.jazzclubq4.ch



Sol Gabetta tritt bei ihrem Solsberg-Festival immer wieder gerne in der Stadtkirche im schweizerischen Rheinfelden auf.
Foto: Julia Wesely

SOL GABETTA – ein Weltstar der Klassik

Für „2 x Rheinfelden“ sprach Roswitha Frey mit der berühmten Cellistin Sol Gabetta über ihre Karriere, ihre Verbundenheit mit der Region, ihr Solsberg-Festival und ihre Konzerte im badischen und schweizerischen Rheinfelden.

2 x Rheinfelden: Die letzten zwei Jahre waren hart für Künstlerinnen und Künstler. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Sol Gabetta: Am Anfang war es eigentlich eine gute Zeit, denn ich hatte endlich mal etwas Zeit für mich, auch für meine Familie, und um neues Repertoire zu lernen, wofür ich sonst zwischen den Reisen und Konzerten nicht so viel Zeit und Energie habe. So konnte ich tatsächlich viel realisieren, aber eineinhalb Jahre waren dann doch zu lang. Auch habe ich mir die Frage gestellt, wie es überhaupt weiter geht. Dabei hatte ich noch Glück, ich hatte immer noch Konzerte, habe immer noch gespielt, weil viele Konzerte zum Glück damals gefilmt wurden. Schwierig war es für mich im Februar und März, als ich fast zwei Monate nicht spielen konnte wegen eines Unfalls beim Kochen, bei dem ich mir die linke Hand verletzt hatte. Umso mehr freute ich mich, dass ich dann das Konzert von Witold Lutoslawski Ende März spielen konnte.

Ist Ihnen in der Corona-Zeit die Musik noch näher gerückt oder war sie weiter entfernt?

Weiter entfernt auf keinen Fall. Im Gegenteil, ich habe sie sehr genossen, diese Zeit zum Üben. Und ich habe das Gefühl, dass ich nach dieser Zeit noch mehr Stärke in mir gefunden habe. Die Konzerte sind noch intensiver, noch persönlicher gewor-

den. Qualität ist wirklich nicht zu verbinden mit Quantität. Es ist wichtig, die Ruhe zu haben, sich auch mental auf die Konzerte vorzubereiten. Ich gehe jetzt immer mehr in diese Richtung. Es gibt Monate,

»Ein Live-Konzert muss ein Erlebnis sein. Es ist etwas Einmaliges, was ich nach Hause nehme.«

die sehr voll sind, etwa im Mai, aber ich versuche, jetzt ganz punktuell an die Konzerte heranzugehen und gut zu überlegen, wann und wo ich konzertierte. Man sollte sich viel stärker bewusst machen, was für ein Glück es ist, dass wir jeden Abend so ein Fest erleben und diesen Moment gemeinsam feiern können. Ein Live-Konzert muss ein Erlebnis sein. Es ist etwas Einmaliges, was ich nach Hause nehme. Und damit das so ist, muss es auch für mich etwas Besonderes sein.

Seit 20 Jahren sind Sie auf den großen Bühnen der Welt zu erleben. Wie sehen Sie ihren Weg zu diesem Erfolg?

Jung zu sein ist schön, aber auch schwierig, weil es heißt, erst seinen Weg aufbauen zu müssen. Ich habe das Gefühl, dass ich heute viel entspannter durch das Leben gehen kann. Denn ich habe viel ausprobiert und gelernt in diesen 20 Jahren meiner Karriere: eine eigene Identität zu entwickeln und einen eigenen Weg zu verfolgen, ▶▶▶

mich nicht so viel beeinflussen zu lassen. Es war schon immer so, dass ich keinen musikalischen Kompromiss mache. Wir haben das Material, die Partitur, das Instrument, und dann haben wir unsere Seele, und es muss irgendetwas ankommen bei den Menschen bei unseren Konzerten, bei unseren Aufnahmen. Es ist eine Art von Stempel, den wir emotional hinterlassen, so ehrlich, so persönlich, so einmalig. Das versuche ich auch meinen Schülern zu vermitteln, dass sie ihren eigenen Weg gehen und vertrauen.

Sie treten weltweit auf, auf den größten Bühnen, mit den berühmtesten Orchestern und Dirigenten, und trotzdem sind sie immer wieder hier in der Region. Zeigen Ihr Solsberg Festival und die Reihe Klassiksterne, die Sie vor über zehn Jahren gegründet haben, Ihre Verbundenheit mit der Region?

Unbedingt, ich habe seit anderthalb Jahren den Schweizerischen Pass. Ich bin ein bisschen überall, auf der ganzen Welt. Wenn man von so weit weg kommt wie ich aus Argentinien, will man sich irgendwann ein Zuhause aufbauen. Für mich ist das in Olsberg und der Region, auch der Basler Region, da, wo ich studiert habe, da, wo ich unterrichte, wo mein ganzes Leben verlaufen ist, seit ich elf Jahre alt war, das hat eine große Bedeutung für mich. Hier fühle ich mich zu Hause und sehr wohl. Ich bin jetzt viel länger in Europa als in Argentinien. Mein Kopf, mein Charakter, das Strukturierte, das Konzeptuelle in mir sind sehr europäisch, wenn man es so sagen darf.

Sie haben es einmal als großes Glück beschrieben, bei Ihrem Solsberg-Festival mit befreundeten Musikerinnen und Musikern musizieren zu können. Ist das Glücksgefühl nach 17 Jahren Festival immer noch so wie am Anfang?

Es ist eigentlich noch größer. Ich genieße es sehr, mein Festival zu haben, weil alles an einem Ort passiert. Ich muss nicht reisen, die Leute reisen zu uns, das ist ein Geschenk. Meine Ziele haben sich etwas geändert in den letzten Jahren beim Solsberg-Festival. Vorher haben wir verschie-

dene Wochenenden gemacht, eines mit Barockmusik, eines mit Klassik, ein anderes mit Romantik und Moderne. Das Problem ist, das funktioniert nicht immer mit meinem Konzertkalender, der zwei Jahre im Voraus schon voll und geplant ist, weil ich tausend Konzerte habe und noch Platz finden will für Olsberg. Wir machen es jetzt anders, wir probieren ein neues Format, machen das Festival kompakter. Jetzt sind die Proben an jedem Tag, wir proben jeden Tag viele Stunden. Besonders am Herzen liegen mir die „Young Artists“. Ich wähle die Musikerinnen und Musiker aus, wenn möglich noch nicht so berühmte, die noch keinen großen Namen, aber unglaubliches Talent und Potenzial haben. Ich höre mir sehr viele an, einige spielen mir vor, oder ich entdecke sie im Internet. Denen möchte ich eine Plattform geben bei meinem Festival, zu dem sehr viele große Musiker kommen.

Dieses Mal eröffnen Sie das Solsberg-Festival im schweizerischen Rheinfelden in der Stadtkirche. Ist das auch ein Zeichen für den Konzertort Rheinfelden?

Ich finde die Kirche in Rheinfelden sensationell. Es ist ein Traum, dort zu spielen, klanglich ist sie sehr schön, aber auch visuell so inspirierend. Die Kirche hat so einen eigenen Charakter, eine eigene Aura, genauso wie die Klosterkirche in Olsberg. Ich liebe die Rheinfelder Kirche wegen ihres Klangs. Warum wir dieses Jahr dort anfangen, hat mit der organisatorischen Planung zu tun. Wir müssen immer kombinieren: Kirche, Kalender, meine Kolleginnen und Kollegen, um zu schauen, wann sie frei sind. Und natürlich das Repertoire, denn es gibt Stücke, die brauchen eine größere Kirche.

Also spielen die Orte eine Rolle für die Auswahl des Repertoires?

Ja, unbedingt, denn in Olsberg können wir maximal bis acht Musikerinnen und Musiker platzieren, Streicher oder Bläser. Die Bühne von Olsberg ist nicht so groß, wir sind dort begrenzt. Die Rheinfelder Kirche

bietet da viel mehr Platz, da kann man mit einem großen Kammerorchester spielen, das haben wir ja auch schon einige Male gemacht. In diesem Jahr können wir kein Orchesterprojekt dort machen. Das ist auch eine finanzielle Geschichte. Es lohnt sich nur, wenn wir schon auf Tournee gewesen sind, schon geprobt und eingespielt sind. Dieses Mal trete ich mit dem Geiger Ilian



Foto: Julia Westly

Vor mehr als zehn Jahren hat Sol Gabetta die Rheinfelder Reihe „Klassiksterne“ gegründet.

Garnetz und dem Pianisten Benjamin Grosvenor und mit dem Hagen-Quartett auf. So hört das Publikum in Rheinfelden das Beste.

Werden Sie auch die Reihe Klassiksterne in Rheinfelden, die Sie vor mehr als zehn Jahren gegründet haben, weiterführen, wird man Sie auch dort wieder selber hören?

Die Reihe, in der wir hochkarätige Musikerinnen und Musiker nach Rheinfelden holen, wird auf jeden Fall bleiben. Ich komme auch immer wieder zu den Klassiksternen Rheinfelden und werde dort sicher auch mal wieder spielen, wenn es mein Tourneekalender erlaubt. Und ich bin ja in Olsberg sehr präsent.



Sol Gabetta zusammen mit Bertrand Chamayou in der Stiftskirche in Olsberg.

Im September sind Sie zum ersten Mal im badischen Rheinfeldern im Rahmen des Stadtjubiläums zu Gast, zusammen mit dem Pianisten Bertrand Chamayou. Was werden Sie spielen?

Unser Schwerpunkt in diesem Jahr ist Mendelssohn-Bartholdy, dem wir ein großes Projekt und auch eine CD-Aufnahme widmen. Wir nehmen alle Stücke von

Mendelssohn, die für Cello und Klavier geschrieben sind, auf. Also werden wir bei dem Duo-Abend in Rheinfeldern sicher einige Stücke von Mendelssohn spielen, auf jeden Fall.

Sie spielen an einem Abend Lutoslawski, am nächsten Mendelssohn. Wie schaffen Sie diesen abrupten Repertoire-Wechsel?

Ich muss das parallel üben und mir die Zeit lassen, hineinzukommen. Ein neues Konzert wie das von Lutoslawski einzustudieren, das ich zum ersten Mal in meinem Leben spiele, braucht sehr, sehr viel Zeit. Als ich wegen der Handverletzung nicht spielen konnte, habe ich im Kopf sehr viel geübt. Ich hatte die Ruhe und keinen Stress.

Sie haben sich in der Corona-Zeit auch vermehrt mit dem historischen Spielen auf Darmsaiten beschäftigt.

Das mache ich schon seit 2007. Ich habe aber jetzt ein Projekt entwickelt, in dem ich ein romantisches Repertoire, das ich sonst immer mit Metallsaiten gespielt habe, auf Darmsaiten neu für mich entdecke. Es ist ein anderes Instrument, eine andere Art des Musizierens, eine andere Bogen-technik. Das ist faszinierend, das klingt ganz anders, mit vielen neuen Farben.

Welche Musik hat Ihnen in der schwierigen Zeit Trost oder Kraft gegeben?

Ich weiß nicht, ob ich Trost in der Musik suche. Es gibt verschiedene Arten, Musik zu erleben. Sie können Musik konsumieren, im Konzert genießen. Und dann gibt es die Produktivität. Für mich heißt das, in Bewegung zu bleiben und zu fragen, wie kann ich durch die Musik mich und die musikalische Welt weiterentwickeln. Ich erlebe ein ganz unterschiedliches Pu-

»Für mich heißt das, in Bewegung zu bleiben und zu fragen, wie kann ich durch die Musik mich und die musikalische Welt weiterentwickeln.«

blikum in einem Jahr. Da gibt es Konzerte, deren Harmonien sehr rund klingen, die beim Hören entspannen, dann gibt es Konzerte wie das von Lutoslawski, die eine Herausforderung sind. Solche Herausforderungen, etwas Neues zu lernen, halten einen wach und jung für lange Zeit. Es braucht offene Ohren für diese Musik, und es ist mein Profil als Künstlerin, als Interpretin, die Menschen für ein möglichst facettenreiches Repertoire zu begeistern.

Rheinfelden zwischen THEATER UND MUSIK

1832, Rheinfelden: Die Stadtbewohner werden Zeugen eines Dramas, und zwar eines aus der Feder Mozarts. In diesem Jahr wird in der Kapuzinerkirche „Die Entführung aus dem Serail“ unter Leitung von Dr. Josef Anton Sulzer durch die erst zwei Jahre alte Rheinfelder Theatergesellschaft aufgeführt. Selbiger hatte bereits in den Jahren zuvor Amateuraufführungen im Theatersaal über dem Rathaussaal organisiert und steckte die Rheinfelder wohl mit dem Theatervirus an. Die Gesellschaft meinte es ernst, denn sie führte das Stück nicht nur dort auf, sondern hatte die profanierte Kirche vorgängig gar gekauft und zum Theatersaal umgebaut.

Damit war die Bühne bereit für die folgenden Jahre: Schlag auf Schlag wurden Dramen von Schiller und Goethe und Opern von Méhul und Mozart im „Stadttheater Rheinfelden“ aufgeführt – bis die Theatergesellschaft 1853 ebenso schlagartig mit leeren Taschen dastand und sich auflöste. Die zu diesem Zeitpunkt längst grassierende Sucht nach Kultur und Musik in Rheinfelden führte aber bald zur Gründung einer Theater-Aktiengesellschaft, die 1858 Gebäude mitsamt Inventar erwarb und die Rheinfelder Theatergeschichte weiterschrieb. Einheimische Vereine traten vermehrt auf. Dem Unterfangen war grosser Erfolg beschieden, denn das Städtchen, das sich ab 1848 zum international bekannten Kurort mauserte, wusste die Wellness-Kombination aus Kur und Kultur geschickt zu nutzen, um lokales wie fremdes Publikum am Abend in die Theatersäle zu locken.

1898 erwarb die Einwohnergemeinde das Theatergebäude mit seinen 500 Plätzen und stellte auswärtige und lokale Ensembles an, die sich nach kurzer Blütezeit durch die mageren Weltkriegs- und Zwischenkriegsjahre kämpfen mussten, nur um 1933 festzustellen, dass der bauliche Zustand der Kapuzinerkirche und ihrer Bühneneinrichtung eine weitere Nutzung unmöglich machte. Das seit Krieg und Rezession darniederliegende Kurwesen erschwerte die Lage zusätzlich. Dem Baukredit noch im gleichen Jahr gab die Einwohnergemeinde, wohl aufgrund der wirtschaftlichen Lage, nicht statt. Zur Renovation kam es erst

net als „Stadttheater Rheinfelden“, später als „Theater am Rhein“. Von 1935 bis 1939 diente dann der Bahnhofsaal (500-700 Plätze!) unter dem Namen „Kurtheater Rheinfelden“ als Aufführungsort. Er wird auch heute noch als Bühne benutzt, wenn nicht gerade die Co-Produktionen „Moderna“ und „Pfizer“ unter der Regie des Kantonalen Gesundheitsamtes inszeniert werden.

Was wurde gespielt? Die Rheinfelder waren nie wählerisch und stets offen. Mozarts Zauberflöte war ihnen genauso willkommen wie „Der Überfall von Rheinfelden“



Werbeplakat für die „Entführung aus dem Serail“, hier von 1841.

1971; die Anzahl Plätze wurde dabei auf 140 reduziert. Danach wurde der Theatersaal in der Kapuzinerkirche als Konzert- und Vortragssaal genutzt. Seit 1998 führt die „Theaterwerkstatt Rheinfelden“ der heute fünfzigjährigen Musikschule im Saal auf und gibt Kurse.

Theater gab es aber nicht nur in der Kirche. Von 1931 bis in die 1980er wurde im Salmensaal (300 Plätze) an der Marktgasse gespielt, auch hier zuerst wieder bezeich-

aus der Feder von Emil Baumer, und ob nun ein Otto Ludwig oder eine Charlotte Birch-Pfeiffer hinter einem Skript steckten, ob Schwank oder Drama, war ihnen wohl herzlich egal, denn die Aufführungen waren stets leidenschaftlich. So kamen über die Jahrzehnte auch Lessing, Kleist, Oscar Wilde, G.B. Shaw, Hofmannsthal und viele weitere zur Ehre. Die Schauspieler waren Amateure und Profis, in festen, wiederkehrenden Ensembles oder lose unterwegs, teilweise lokal ansässig, dann und wann



Das Trio Riniker (Tochter, Vater, Sohn) in der Kapuzinerkirche, wohl kurz nach 1980. Der Junge rechts ist David Riniker, heute Cellist bei den Berliner Philharmonikern.



Zeitungsannonce für die „Einbrecher in der Sommerfrische“ von 1896.

von ausserhalb. Dazu gehörten nebst der ehemaligen Theatergesellschaft Rheinfelden der Cäzilienverein, die Stadtmusik und der Orchesterverein, der Dramatische Verein Rheinfelden, der Männerchor Rheinfelden und weitere.

Auch in die Musik, ob mit oder ohne Theater, hatten sich die Rheinfelder nicht zuletzt dank der 1831 gegründeten Janitscharenmusik und dem Engagement des Musiklehrers Franz Josef Dedi vernarrt. Mit der Erweiterung des Kurbrunnens 1933 wurde der dortige Saal bis 1980, als im späteren Casino Mammon wichtiger als

Mozart und Sole wurde, zum beliebten Ort für Konzerte. Wie passend, dass Elfriede Petersen, eine zierliche Frau, aber ein Schwergewicht am Klavier, 1940 die Bühne betrat, um den Rheinfeldern auch die weite Welt von Beethoven, Chopin, Liszt und Händel zu zeigen!

Und heute?

Weltkrieg hin, Kino her, Radio, TV und Büchern zum Trotz – die Rheinfelder in ihrem kleinen Städtchen hielten Theateraufführungen und Konzerten stets die Treue und leisteten sich für weit über hundert Jahre den Genuss eines aussergewöhnlich vielfältigen, hochwertigen Kulturprogramms, wie man es auch im benachbarten Basel kaum besser vorfand und –findet.

Heute aber weiss kaum jemand mehr, wie weit die Theater- und Musikgeschichte Rheinfeldens zurückreicht, und wie einzigartig reichhaltig sie für ein damals so kleines Städtchen war. Die älteren Semester erinnern sich wohl noch an die frühen Aufführungen im Bahnhofsaal und im Kurbrunnen, aber alles davor scheint mittlerweile vergessen. Das Interesse an Kultur ist indes ungebrochen, und dank „Klassik Sterne“, der Stiftung Fricktaler Bühne und

all den anderen Begeisterten, Disziplinierten und Talentierten wie David Riniker bleiben uns Musik und Theater auf höchstem Niveau erhalten.

Erinnerung lebt nicht nur von Worten, sondern auch von Bildern – und deshalb hier abschliessend eine Bitte in eigener Sache: Nichts ist frustrierender, als all diese Informationen hier niederschreiben, ohne sie mit Bildmaterial auflockern zu können. Leider verfügt das Fricktaler Museum nur über geschätzte 200 Programmzettel, aber bisher über kein einziges Bild einer Thea-

«Heute aber weiss kaum jemand mehr, wie weit die Theater- und Musikgeschichte Rheinfeldens zurückreicht, und wie einzigartig reichhaltig sie für ein damals so kleines Städtchen war.»

teraufführung. Wenn also eine gute Seele, die bis hierhin gelesen hat, über solches Bildmaterial verfügt, wären wir über eine Kontaktaufnahme sehr erfreut!

Gregor Julmy
Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Fricktaler Museum

Man bringt sich DIE SPIELEREI selbst bei

Zur großen Vielfalt beim grenzüberschreitenden Faschnachtsumzug beider Rheinfelden tragen neben Hästrägern, die Süßes an Kinder verteilen oder Konfetti unter die Zuschauer schleudern, Königinnen- und Mottowagen auch Blasmusikgruppen bei. Zur Fasnacht gehören insbesondere die schräg tönenden Guggen. Sie bereichern nicht nur den Umzug musikalisch, sondern auch die Fasnachtssaison mit eigenen Veranstaltungen. Die Rhyfelder Gassemoggis erkennt man schon von weitem an ihrer roten Uniformjacke mit schwarz abgesetzten Kragen und Manschetten über goldener Weste und weißem Hemd. Guggen spielen Lieder zum Mitsingen. Zum Repertoire der Gassemoggis gehören „L'amour toujours“ von Gigi D'Agostino oder „Ein Kompliment“ von Sportfreunde Stiller.

Guggenmusik ist ein fester Bestandteil der schwäbisch-alemannischen Fasnacht und hat ihren Ursprung in der Schweiz. Die ersten Guggen gründeten sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch in Deutschland. In Rheinfelden sind neben den 1995 gegründeten Gassemoggis noch die Guggen Ohräquäler, Guggis '81, Schluuchturmgeischer und d'Maximale beheimatet. Die Gassemoggis zählen 15 aktive Mitglieder. Nicht weniger musikalisch und optisch auffällig als die Gassemoggis sind die 1967 als erste Rheinfelder Gugge gegründeten d'Maximale. Ihr blau-rot-orange gemustertes, mit Bommeln besetztes Urkostüm wurde von dem Rheinfelder Künstler Arnold Schneider entworfen. In den vergangenen Jahrzehnten schlüpfen die 33 aktiven Mitglieder aber auch immer wieder in andere Kostüme und traten unter anderem als Clowns, Piraten und Highlander auf. Der Brauch des Kostümwech-

sels wurde aus der Schweiz übernommen, erklärt Stefan Bozic, der erste Vorstand der Gugge d'Maximale.

Unter anderem gehören Trompete, Posaune, Sousaphon, Schlagzeug und Pauke zum Instrumentarium einer Gugge. Ein besonderes musikalisches Talent ist nicht von Nöten. „Man sollte Spaß am Musizieren und am Vereinsleben haben. Alles Weitere kann man bei uns lernen“, sagt Sabrina Hingerl, erste Vorsitzende der Gassemoggis. Das Wichtigste sei der Spaß am Musizieren, auch ohne zwingende Vorkenntnisse. Der Reiz liege darin, das Publikum auf den Straßen und in den Hallen zu unter-

»Man sollte Spaß am Musizieren und am Vereinsleben haben. Alles Weitere kann man bei uns lernen.«

halten. „Man spielt nicht nach Noten. Man bringt sich die Spielerei selbst bei“, sagt Bozic. „Es ist viel freier als in einem Musikverein. Wenn einer schräg spielt, spielt es keine Rolle. Das Schöne an einer Gugge ist: Es muss nicht alles grade sein.“ Immer nach dem Trottoirfest fangen d'Maximale an, wöchentlich bis zur Fasnacht zu proben. Im Oktober gibt es ein Probenwochenende auf einer Hütte. Die Gassemoggis proben wöchentlich bis auf eine Pause in den Sommerferien und unternehmen ebenfalls ein oder zwei Probenwochenenden im Jahr.

Die Geselligkeit und Freundschaft nimmt in den Guggen eine wichtige Rolle ein. „Wir sind alle auch privat befreundet und haben bis vor dem Lockdown regelmäßig etwas zusammen unternommen“, meint Hingerl. „Mit den Lockerungen freuen wir uns, das wieder machen zu können.“ Die Mitglieder treffen sich auch außerhalb der Fasnacht und pflegen ihre Freundschaften. „Viele sind seit mehr als 25 Jahren dabei. Wer dazu kommt und reinpasst, der bleibt auch, wir haben keine großen Wechsel“, sagt Bo-

zic, der seit 1983 zu den d'Maximale gehört. Aber auch die nächste Generation ist schon stark vertreten. Um der Gugge beizutreten, durchlaufen die Kandidaten in beiden Guggen ein Probejahr. Dann wird in der Generalversammlung über die endgültige Aufnahme als Aktivmitglied entschieden. „Zur endgültigen Aufnahme gibt es bei uns noch ein Ritual: Sauerkraut mit scharfer Peperoni essen und währenddessen unseren Schlachtruf aufsagen“, verrät Hingerl.

Eine Gugge muss zahlreiche Termine in der Fasnachtssaison ab dem 11.11. bestreiten. Außer mit Auftritten und Teilnahmen an Umzügen bereichern die Gassemoggis die Fasnacht mit dem Guggefestival im Kastanienpark, welches sie gemeinsam mit den Ohräquälern organisieren. Jährlich betreiben sie einen Stand auf dem Trottoirfest und alle zwei Jahre nehmen sie noch am Umzug in Achern teil. Außerhalb der Fasnacht fallen abseits der Proben laut Hingerl nur eine Handvoll Termine an. Alles zusammen genommen kommen die d'Maximale auf 40 bis 50 Termine im Jahr. Da sind alle Proben, Auftritte, Umzüge und private Events zu Hochzeiten oder runden Geburtstagen beinhaltet. D'Maximale haben auch eine Hütte auf dem Trottoirfest. Legendar sind der Piratenball und der Preismaskenball, die d'Maximale ausrichten. Alle zwei Jahre nimmt die Gugge am internationalen Guggenmusik-Treffen in Schwäbisch-Gmünd teil.

Im 100. Jubiläumsjahr der Stadterhebung bieten d'Maximale am 19. November mit dem Galaabend im Bürgersaal einen besonderen Event. „Das ist unsere Veranstaltung zu 100 Jahre Rheinfelden“, sagt Bozic. „Der Galaabend ist der Abschluss des Jubiläumsjahrs.“

Horatio Gollin



Klangvoll in die Zukunft

Die Musikschule Unteres Fricktal darf auf 50 bewegte und erfolgreiche Jahre zurückblicken. Teil des Jubiläumsprogramms ist ein 25 Kilometer langer Musikweg zwischen Kaiseraugst und Wegenstetten.

Als die Musikschule Fricktal Rheinfelden 1972 gegründet wurde, war sie die erste in der Region. In den Folgejahren schossen Musikschulen wie Pilze aus dem Boden. Kurz darauf entstanden Musikschulen in Möhlin, Stein, Laufenburg, Magden, Frick ... Drei Jahre nach der Gründung schloss sich Kaiseraugst Rheinfelden an. Ein grosser Meilenstein war 2019 die Fusion mit der Musikschule Zeiningen (inklusive Wegenstettertal) und die Umbenennung in Musikschule Unteres Fricktal (MU-UF).

In der 50-jährigen Geschichte gab es nicht nur rosige Zeiten. So waren zum Beispiel in den Anfangszeiten die Platzverhältnisse nicht ideal, und man musste regelrecht um Unterrichtsraum kämpfen. So romantisch es auch klingen mochte, dass sich die Administration der Musikschule im Rheinfelder Rathausturm befand, sehnte man sich nach grösseren Räumlichkeiten. Seit knapp 20 Jahren befindet sich die Musikschule im Migros-Gebäude an der Lindenstrasse und verfügt dort über eine sehr gute Infrastruktur.

In den Anekdoten der Broschüre, welche zum 40-Jahr-Jubiläum erschienen ist, kann man unter anderem lesen, dass 1987 der Schulleiter und die Lehrerschaft (die bis zum damaligen Zeitpunkt von 18 auf 27 Personen herangewachsen war) in einem

Zwist mit dem Vorstand standen. Hans Gloor, der weder dem Revoluzzer- noch dem vormaligen Vorstandskreis angehörte, wurde an dieser historischen Mitgliederversammlung zum neuen Präsidenten gewählt und blieb 22 Jahre. Sein Nachfolger wurde Valentin Baltzer, der bis heute Präsident des Vorstands der Musikschule Unteres Fricktal ist.

Viel treues Personal und Pionierarbeit

Musikschulleiter gab es in all den 50 Jahren nur vier. Der aktuelle Leiter, Valentin Sacher, ist seit Januar 2009 im Amt. In all den Jahren durfte die Musikschule auf viel langjähriges Personal zählen. Herzblut, Einsatz, Zufall und Glück, so ist bei den An-



Alle Musikschüler, unabhängig von Alter und Instrument, bezahlen das gleiche Schulgeld.

ekdoten zum 40-Jahr-Jubiläum zu lesen, haben dazu beigetragen, dass die Geschichte der Musikschule immer erfolgreich weiterging.

Geleistet wurde in all den Jahren sehr viel, auch Pionierarbeit. So wurde manches neu eingeführt, wie beispielsweise das Klassenmusizieren, Solisten- und Ensemblewettbewerbe sowie Zertifikatsprüfungen. Zudem war die Musikschule in all den Jahren immer wieder Mitorganisator grosser, auch grenzüberschreitender, in Verbindung mit Musik stehenden Stadtfesten. Ende der 1980-er Jahre entstand das sogenannte «Rheinfelder Modell» bezüglich Tarifstruktur. Das heisst, alle Musikschüler, unabhängig von Alter und Instrument, bezahlen das gleiche Schulgeld. Aufgrund des seit 1865

bestehenden Subventionsschemas, war das bis dato nicht der Fall.

Das grosse Jubiläumsjahr

Heuer, 2022, darf man auf 50 bewegende, inspirierende und erfolgreiche Musikschuljahre zurückblicken. Die Musikschule Unteres Fricktal zählt mittlerweile 40 Lehrpersonen und 750 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, welche wöchentlich 1006 Stunden belegen. Angeboten wird der Unterricht auf 30 verschiedenen Instrumenten einzeln, in Ensembles und Orchestern. Auch gibt es Angebote in Tanz, Theater und musikalischer Früherziehung.

Fürs Jubiläumsjahr haben sich die Verantwortlichen verschiedene Aktivitäten

einfallen lassen. Mit einem Event pro Jubiläums-Jahrzehnt gibt es das ganze Jahr hindurch immer etwas zu feiern. Ins Jubiläumsjahr gestartet wurde mit «Luigi auf der Suche nach Weihnachten». Ein Hörbuch als Geschenk für jeden Haushalt der MU-UF Gemeinden. Die Mitgestaltung der Langen

«Mit einem Event pro Jubiläums-Jahrzehnt gibt es das ganze Jahr hindurch immer etwas zu feiern.»

Nacht der Musik in Kaiseraugst, die Beteiligung am Kantonalen Musiktag in Rheinfelden und die Mitwirkung der szenischen Darbietung «Im weissen Rössli» auf der Fricktaler Bühne sind weitere Höhepunkte.

Musikweg von Wegenstetten nach Kaiseraugst

Ein besonders nachhaltiger Teil der Jubiläumsaktivitäten ist der Musikweg, der Ende Juni 2022 eingeweiht wird und anschliessend für mindestens fünf Jahre bestehen bleibt. Der 25 Kilometer lange Weg wird in die drei Teilbereiche Kaiseraugst-Rheinfelden, Rheinfelden-Zeiningen und Zeiningen-Wegenstetten unterteilt. In allen sechs Gemeinden der Musikschule Unteres Fricktal (Kaiseraugst, Rheinfelden, Zeiningen, Zuzgen, Hellikon und Wegenstetten) werden insgesamt 57 Instrumententafeln sowie 20 Klanginstallationen platziert. Auf den Instrumententafeln werden alle Instrumente, welche an der MU-UF unterrichtet werden, vorgestellt. Die Klanginstallationen wurden von lokalen Künstlern und Lehrpersonen kreiert und produziert.

Spaziergänger und Besucher des Musikwegs können sich so in der Natur bewegen und auf eine spezielle Art und Weise interaktiv mit verschiedenen Instrumenten und Klängen auseinandersetzen.

Mit diesem Weg bleiben Musik, Instrumente und Klänge für lange Zeit in den Köpfen der grossen und kleinen Menschen. Vielleicht ist das der Ort, wo das eine oder andere Kind die Faszination für die Musik entdeckt, welches es anschliessend das ganze Leben lang begleiten wird. Ein kunstvoller Wegweiser für viele weitere musikalische und klangvolle Jahre.

Janine Tschopp



Medientipps aus der Stadtbibliothek

In unseren Medientipps stellen Ihnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek Rheinfelden eine kleine Auswahl von Medien zum Schwerpunktthema „Musik“ vor.

Alle Medientipps, die Sie hier sehen, können Sie in der Stadtbibliothek ausleihen bzw. zu Hause über das Internet downloaden.



Sarah Quigley
Der Dirigent (Roman)

Dmitri Schostakowitsch komponiert im von der deutschen Wehrmacht belagerten Leningrad seine 7. Symphonie. Ein bewegender Roman über Musik, Krieg und den Sieg der Kunst über die Gewalt.



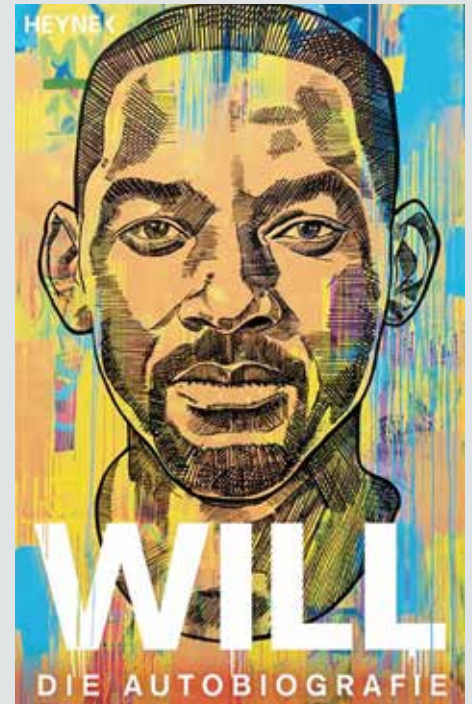
West Side Story (DVD)

Steven Spielbergs Neuverfilmung des Kult-Musicals von Leonard Bernstein. Die Geschichte um die beiden Gangs Jets und Sharks ist nach wie vor zeitlos.



Charlie Morland
Wie Musik funktioniert und warum wir sie lieben (Sachbuch Jugendliche)

Eine Einführung in die Welt der Musik! Mit vielen witzigen Illustrationen erklärt das Buch Grundbegriffe der Musiktheorie und macht uns mit berühmten Komponisten und diversen Musikströmungen bekannt.



Will Smith
Will – Die Autobiografie

Will Smith verwandelte sich vom Kid aus West-Philadelphia zu einem der größten Rap-Stars seiner Zeit. Schnell zeigt sich, dass Berühmtheit seinen Preis hat.



Peter Stangel
Klassik für kleine Hörer – eine musikalische Reise für Kinder in zwölf Geschichten (12 CDs)

Eine tolle Box aus 12 CDs aus dem Verlag der „Zeit“. 12 Geschichten rund um die Welt der Klassik mit spannend erzählten Biographien berühmter Komponistinnen und Komponisten und zahlreichen Hörbeispielen.

Eine extra lange Woche voller Musik

Der runde Geburtstag der Löwenstadt bietet über das ganze Jahr hinweg viele musikalische Highlights, was zeigt, welchen Stellenwert Musik vor Ort hat: Zahlreiche Vereine bringen sich mit besonderen Konzerten und Projekten ein, und auch das städtische Kulturamt plant diverse Konzerte mit verschiedenen Partner:innen und Acts, sodass Musikliebhaber:innen in diesem Jahr ganz besonders auf ihre Kosten kommen werden.

Im Juni wird mit der Festwoche zum Stadtjubiläum auf Schloss Beuggen vom 03.06. bis zum 12.06.2022 ein musikalisches Feuerwerk in einem ganz besonderen Ambiente gezündet: So wird in einer zeitlich sehr ausgedehnten Woche von Blasmusik über Dixieland, Jazz, Pop und Rock bis hin zu klassischer Musik eine musikalische Vielfalt geboten, die ihresgleichen sucht.

Sie dürfen sich unter anderem auf Konzerte des Musikvereins Minseln, des Big-Sound-Orchestras, der Band Sameday, des Gabetta-Consort-Ensemble sowie der Beatles-Revival Band freuen, um nur einige Highlights zu nennen. Auch wird ein Kindertag unter dem Motto „Kids 100“ sowie ein Jugendtag mit einem Workshop-Angebot stattfinden, bei welchem unter anderem Graffiti-Künstler Wolfgang Krell, der bereits die Bahnstufunterführung gestaltete, Jugendlichen die Graffiti-Kunst nahebringen wird. Weitere Informationen zum Programm entnehmen Sie gerne dem Infokasten auf Seite 36 sowie dem fortlaufend aktualisierten Eintrag auf der städtischen Homepage.

Die Konzerte werden Open-Air in einem offenen Zelt im Innenhof des Schlosses stattfinden, sodass sich Besucher:innen der



verschiedenen Acts auf musikalische Sommernächte freuen können, bei denen auch für das leibliche Wohl gesorgt ist.

Das Festgelände wird an jedem Konzerttag um 18 Uhr geöffnet. Die Festwoche wird durch das städtische Kulturamt in enger Zusammenarbeit mit den Inhaber:innen von Schloss Beuggen sowie mit zahlreichen weiteren Akteur:innen organisiert und durchgeführt. Der Förderverein 100 Jahre Stadtjubiläum Rheinfelden e.V. unterstützt die Festwoche ebenfalls.

Die Karten zu allen genannten Veranstaltungen sind an der Tourist-Info in Rheinfelden (Baden), allen Reservix-Vorverkaufsstellen sowie online unter [reservix.de](https://www.reservix.de) verfügbar.

Dario Rago



#Wir sind 100 Jahre jung
Rheinfelden (Baden)

Wir feiern gemeinsam!



Service für Vereine

Die Planung Ihrer Jubiläumsveranstaltung ist abgeschlossen, aber es fehlt noch ein bisschen Jubiläums-Look? Dazu können Sie sich Dekorationsmaterial wie Steckfähnchen, Wimpelketten oder Beachflags ausleihen:

www.rheinfelden.de/stadtjubiläum/verleihbox

Glastaler als Jubiläumssymbol

Ob als Geschenk oder als Handschmeichler: Mit dem Stadtjubiläumstaler aus Glas können Sie sich und anderen eine Freude machen.

Erhältlich in hochwertigem Schuber für 12 € in der Touristinformation.

Newsletter

Immer auf dem Laufenden mit dem Jubiläums-Newsletter! Registrieren Sie sich und erhalten Sie regelmäßig aktuelle Veranstaltungshinweise. Eine Abbestellung ist jederzeit möglich.

Registrierung unter:
www.rheinfelden.de/newsletter

VERANSTALTUNGEN Programm | Mai / Juni 2022

Rheinfelden/CH Rheinfelden (Baden)



DIE BÜRGERSTIFTUNG PRÄSENTIERT

Rheinfelder Projekt-Blasorchester

Sa, 7. Mai, 20 Uhr und So, 8. Mai 11 Uhr im Bürgersaal Rheinfelden (Baden)

Eintritt: 20 € | VVK 18 € | Ermäßigt: 12 € | Vorverkauf: Touristinfo, Buchhandlung Merkel

Tageskasse: eine Stunde vor Konzertbeginn

„Ein musikalisches Feuerwerk zum Stadtjubiläum“ unter der Leitung: Dr. Eckhart Hanser

SCHLOSSKONZERT

Spyros Piano Trio

So, 15. Mai, 17 Uhr (Einlass 16.30 Uhr) Dauer ca. 70 Min, Rittersaal, Schloss Beuggen

Freier Eintritt mit Gratskarte; erhältlich bei der Tourist-Info Rheinfelden (Baden) sowie unter www.reservix.de



Mit Bartek Niziol (Violine), Tatiana Korsunkaya (Klavier) und Denis Severin (Cello).

Die Mitglieder des Spyros-Klaviertrios traten erstmals 2014 zusammen, um drei kammermusikalische Werke der Komponistin Luise Adolphe Le Beau auf CD aufzunehmen. Die Idee erwies sich als Erfolg, die Einspielung wurde im Folgejahr sogleich mit einem „Echo Klassik“ ausgezeichnet. Für die drei Musiker gab diese Ehrung den Anstoß, auch künftig

weiter unter dem Namen Spyros-Klaviertrio zusammenzuarbeiten. Am Konzertabend präsentiert das Trio Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Nach einer Coronapause finden die Schlosskonzerte 2022 erneut in den Räumlichkeiten von Schloss Beuggen statt. Die traditionsreiche Konzertreihe wird in enger Zusammenarbeit des städtischen Kulturamtes mit dem künstlerischen Leiter Prof. Severin durchgeführt – wie die Jahre zuvor, mit der freundlichen Unterstützung der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden.

 Sparkasse
Lörrach-Rheinfelden

IN MEMORIAM

Konzert für Blechbläser und Orgel

Fr, 27. Mai, 20 Uhr

Reformierte Kirche Rheinfelden CH

Eintritt frei, Kollekte



Der Titel bezieht sich auf das letzte Stück des Abends und

auf den verstorbenen Trompeter Thomas Haas, dem der Komponist Richard Dobkowski das Werk in grosser Besetzung (4 Trompeten, Horn, vier Posaunen, Tuba und Percussion) gewidmet hat. Die Uraufführung findet in Rheinfelden statt, am Geburtstag von Thomas Haas.

In unterschiedlichen Bläserbesetzungen erklingen Werke aus der Renaissance (Giovanni Gabrieli: Cazone Duodecime für Bläser, Domenico Scarlatti: Sonate G-Dur für Orgel) und dem Barock (J.B. Loeillet: Suite für Trompete und Orgel), der Romantik (Th. Dubois: Toccata G-Dur für Orgel solo) und zeitgenössische Musik (Rolf Haas: Imitation für vier Trompeten und Pauken), Sergei Yemelyanov: Sonore für Horn und vier Posaunen/UA, Albert Mangelsdorff: „The up and down man“ für Posaune solo und Rick Dobkowski: „In Memoriam“ für vier Trompeten, Horn, vier Posaunen, Tuba und Percussion/UA).

Solisten des Abends sind Marc Ullrich (Trompete), Henryk Kalinski (Horn) und Dirk Armein (Posaune). Im renommierten zehnköpfigen Bläserensemble sind besonders hervorzuheben der Ex-Solotrompeter des Sinfonieorchesters Basel (Marc Ullrich), der Ex-Solohornist des Sinfonieorchesters Basel (Henryk Kalinski), der Ex-Soloposaunist der Münchner Philharmoniker (Jean Francois Michel) und der Ex-Soloposaunist der Wiener Philharmoniker (Ian Bousfield) sowie Dirk Armein (Posaune) und weitere exponierte Musiker. An der Orgel wirkt Thilo Muster, Konzertorganist aus Basel und Freund von Thomas Haas.

Hört Rhein! Aargauischer Musiktag

Fr, 17. Juni, ab 18 Uhr Festbetrieb
ab 19.30 Uhr (Türöffnung) Fricktal tanzt
Sa, 18./So, 19. Juni, ab 9 Uhr
Musiksaal Kurbrunnenanlage
Sa, ab 15 Uhr, Marschmusikparade
vom Albrechtplatz bis zum Zoll
Sa, 14.30 Uhr, Eröffnung mit dem
Sechsspänner des Feldschlösschens
Tickets und Infos unter:
www.musiktagrheinfelden.ch

Die Vereine marschieren durch das Städtli. Am Abend im grossen Festzelt auf dem Turnplatz Schützenmatt/Hugenfeld abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. **Freitagabend** im Festzelt mit einem Tanzevent von «Fricktal tanzt» mit Liveband Flugmodus, den Bieranjas, bekannt aus der TV-Show «Kampf der Orchester» und den Kleinformationen Lindenleaf Piper, Dampf-bühler und Redsoxs. **Samstagabend** mit den international bekannten Fäaschtbänkler. Im Festgelände ist am Samstag ebenfalls eine Kleininformation unterwegs. Nostalgicbrass aus dem oberen Fricktal werden die Gäste an verschiedenen Orten musikalisch unterhalten.

Wir danken allen Bewohnern, Geschäften und Restaurants in der Marktgasse für die Toleranz und das Verständnis während dem ganzen Wochenende und speziell während der Marschmusikparade, die ein paar Einschränkungen mit sich bringt und freuen uns auf zahlreiche Gäste von nah und fern. Endlich wieder gemeinsam feiern und ein Fest erleben!

Als Festeintritt haben wir einen Pin mit unserem Logo. Es ist eine Ehrensache ihn während dem Festwochenende zu tragen. Er wird während dem Fest an diversen Orten verkauft.



Musikverein Degerfelden – Symphonic Rock

Fr, 24. und Sa, 25. Juni, jeweils 20 Uhr
So, 26. Juni, 17 Uhr
Bürgersaal Rheinfelden (Baden)

Tickets sind an der Abendkasse für 25 EUR zu haben, im Vorverkauf zahlen Erwachsene 22 EUR, ermässigt 15 EUR, und Kinder bis 12 Jahre 8 EUR. Der Vorverkauf beginnt am 2. Mai bei der Tourist-Info in Rheinfelden und auf reservix.de

Im Rheinfelder Jubiläumsjahr möchte der Musikverein Degerfelden nach der langen Coronapause erneut sein Publikum mit «Symphonic Rock» begeistern.

«Symphonic Rock» vereint die bekanntesten Hits von Queen, Phil Collins und Tina Turner in einem Konzert. Der Sound beeindruckt: Das über 50 Mitglieder starke symphonische Blasorchester wird durch eine Combo aus Klavier/Keyboards, e-Bass und e-Gitarre erweitert. Der erfahrene Profi-Gitarrist Thomas Schmeer spielt die rockigen Gitarrensoli im Stil von Brian May, und drei junge Sängerinnen aus der Region, Anuschka und Natascha Gooneratne sowie Sarah Hein, sorgen mit ihren brillanten Stimmen für Leadgesang und vokalen Background.

Als Stargast tritt Emanuele Caserta auf, der Musicaldarsteller aus «König der Löwen» in Hamburg. Er begeisterte bereits bei den Degerfelder Musical Nights 2016 und 2018 und wird mit seiner Interpretation von Freddy Mercury für viele Gänsehaut-Momente sorgen.

Eine professionelle Licht- und Tontechnik stellt den perfekten Konzertgenuss sicher und ein delikates Catering – abhängig von den zum Konzert geltenden Corona-Regeln – das Geschmackserlebnis.

Die musikalische und künstlerische Leitung liegt in den bewährten Händen von Gordon Hein, um die organisatorischen Aspekte kümmert sich ein Orga-Team aus dem Musikverein Degerfelden und das Kulturamt der Stadt Rheinfelden begleitet als Co-Veranstalter.

Kammerchor Rheinfelden/ Baden

So, 3. Juli, 11.15 Uhr, Vacono-Dome Rheinfelden (Baden)
Eintritt für Erwachsene 10 €



Eine sommerliche Matinee unter dem Thema: "Ein guter Tropfen Musik" Lieder die von Musik und Wein, von der leichten und genussvollen Seite des Lebens erzählen. Im Anschluss wird die Gelegenheit geboten bei Imbiss und Getränken in den Sonntagnachmittag hinein zusammen zu sitzen.

Kontakt für weitere Informationen: +49 7623 719683 Thomas Müller 1. Vorsitzender, +41 77 4037309 Lukas Frank Dirigent, www.facebook.com/kammerchorrheinfelden



KABARETT im Bürgersaal

23 €, VVK 20 €, ermäßigt 14 €

Tickets im VVK: Tourist-Info Rheinfelden und rheinfelden.reservix.de
sowie die jeweilige Abendkasse

Kabarett-Reihe 2022

Die zehnteilige Reihe „Kabarett im Bürgersaal“ bietet auch im Jubiläumsjahr ein bunt durchmisches Programm – von gesellschaftskritisch über wahnsinnig komisch bis hin zu jugendlich-dramatisch ist es facettenreich. Die ersten Vorstellungen sind im März bereits gelaufen. Folgende Kabaretttermine stehen 2022 noch an:

30. April	Volkmar Staub „Ausreden“
13. Mai	Nessi Tausendschön „30 Jahre Zenit“
22. Juni	Barbara Ruscher „Mutter ist die Bestie“
28. Juli	Marianne Schätzle „Es isch wies isch“
15. September	Stefan Waghübinger „Jetzt hätten die guten Tage kommen können“
13. Oktober	Sissi Perlinger „Die Perlingerin – Worum es wirklich geht!“
4. November	Negah Amiri „Megah gut!“
1. Dezember	HG. Butzko „und sonst“



Nessi Tausendschön (Foto: Carsten Bockermann)

Nessi Tausendschön „30 Jahre Zenit“

Fr, 13. Mai, 20 Uhr
Bürgersaal Rheinfelden

Menschen wollen lachen. Wir wollen glücklich sein und nicht immer nur hadern. Aber oft eben auch doch. Und genau das ist es, was abends auf Kabarettbühnen im besten Fall passiert: Elegantes, kluges und schönes Hadern mit den großen, aber auch mit den kleinen Themen des Lebens. Scheitern als Schanze, Erfolg durch Zufall, Glück als Resultat kontinuierlichen Strebens nach Erkenntnis.

Seit 30 Jahren ist Nessi Tausendschön nicht von der Bühne zu bomben. 30 Jahre mondän kultiviertes Schabrackentum, geschmeidige Groß- und Kleinkunst, Verblüffungstanz, melancholische Zerknirschungslyrik und schöne Musik. Wenn Nessi Tausendschön die Brüche des Lebens zelebriert, dann erwecken selbst die Seelenblinden im Publikum aus der distanzierten Erstarrung, dann verwischen sich die Grenzen zwischen innerer, erinnerter seelischer Realität und äußerer leibhafter Gegenwart, zwischen Öffentlichkeit und Privatem, ja Intimen und kein Auge bleibt trocken. Kurz gesagt: Nessi Tausendschön hat als Kabarettistin eine Zunge wie eine Reitpeitsche, als Sängerin aber eine Stimme wie ein Engel. Eine wunderbare Kombination.

Barbara Ruscher „Mutter ist die Bestie“

Mi, 22. Juni, 20 Uhr,
Bürgersaal Rheinfelden



Barbara Ruscher (Foto: Guido Schröder)

Satirisch, bissig und charmant knöpft sich die aus TV-Sendungen („Nuhr im Ersten“, „Ladies Night“ etc.) bekannte Kabarett-Lady, WDR-Radiokolumnistin und alleinerziehende Mutter Barbara Ruscher erneut die brennenden Themen unserer Zeit vor. Wer weiß schon genau, wer man ist? Ist man der Typ ‚Earth, Wind and Eier‘ mit Hang zur eigenen Hühnerhaltung, aber gegen Windräder, sobald sie vorm Wohnhaus stehen? Wo fängt gesellschaftliche Verantwortung an und wo sind die Grenzen? Warum ist der Nachbar ein natur-affiner Stand-up-Paddeling-Fetischist, hat aber vorm Haus einen Schottergarten des Grauens? Wir verhalten uns ambivalent und Mutter Erde hat langsam die Schnauze voll. Ein Abend über Patchwork im Wohnwagen, Nachhaltigkeit, Partnerportale, Cancel Culture, Kinder, Klimawandel, SUP, Prägung durch Eltern, Rassismus, Welpenschwemme aus dem Dognet. Denn seit dem Lockdown hat jeder ein Haustier. Wer keins hat, hat Alexa.

Barbara Ruscher ist die großartige Kabarett-Bestie im doppelten Sinne – hemmungslos die Gesellschaft zerfleischend und zugleich beste Freundin des Publikums.

Lassen Sie sich berauschen von versierter weiblicher Satire vom Feinsten. Herrlich böse, selbstironisch und vor allem unfassbar lustig.

Jazzclub Q4

Info: www.jazzclubq4.ch

Reservation: info@jazzclubq4.ch

oder Hotel Schützen Tel. 061 836 25 25

Konzerte finden bis auf weiteres in der KAPUZINERKIRCHE
Kapuzinergasse 16 statt (1 Min. Fussweg vom Hotel Schützen).

Rhyfælde
tönt guet!

Jazzclub **Q4**

Or Bareket Quartet

Di, 17.05., 20.15 Uhr Kapuzinerkirche, Tickets 50 CHF

Godwin Louis as/ss, Jeremy Corren p, Or Bareket b, Savannah Harris dr



Or Baraket

Geboren in Jerusalem und aufgewachsen in Buenos Aires und Tel Aviv, ist Or Bareket derzeit einer der gefragtesten und vielseitigsten Bassisten in der New Yorker Jazz-Szene. Sein mannigfaltiges kulturelles Erbe ist in seinem Spiel ganz klar präsent. Sein Ansatz zur Improvisation steht unter dem Einfluss mediterraner, südamerikanischer und nordafrikanischer Folklore, alles interpretiert durch sein tiefes Wissen über und seine Anerkennung für die amerikanische Jazztradition und Swing, einfach „Jazz at its Best“!

Stream feat. Billy Hart

Di, 7.06., 20.15 Uhr, Kapuzinerkirche, Tickets 50 CHF

Billy Hart dr, Sebastian Gille s, Christophe Schweizer tb, Florian Weber p, Joris Teepe b



Billy Hart

Manche Begegnungen prägen fürs Leben. Dreissig Jahre ist es her, seit Christophe Schweizer und Billy Hart einander zum ersten Mal begegneten, und vier Alben später gehen sie als STREAM wieder gemeinsam auf Tour – diesmal in einer neue Horizonte versprechenden Konstellation. Mit dabei sind SWR-Jazzpreis-Träger Sebastian Gille am Saxophon, der ECM-Pianist und Echo-Rezipient Florian Weber, und am Bass Joris Teepe, der fast ein Jahrzehnt lang mit Rashied Ali unterwegs war, John Coltranes Partner in dessen letzter Schaffensphase.



Musikschulfest

Sa, 21.5., 14 – 17 Uhr

Musikschule Rheinfelden und Lichthof
des Georg-Büchner Gymnasiums

Es finden Konzerte im Lichthof, im Orff-Saal und im Bandraum statt. Weiterhin wird jedes Instrument, das an der Musikschule unterrichtet wird, auf der Bühne kurz durch einen Auftritt vorgestellt und präsentiert. Es gibt Kaffee und Kuchen, kleinere Snacks und Getränke.



Bürgerstiftung Rheinfelden
Einblick - gestalten - bewegen

Schulranzen-Aktion 2022

Helfen Sie mit!

Jeder Euro hilft, machen Sie mit!

Die Bürgerstiftung Rheinfelden stützt Kinder aus finanzschwachen Familien sowohl zum Schulstart als auch zum Übergang auf eine weiterführende Schule mit Schulranzen und Schulrucksäcken aus. Wir erweitern unsere Aktion auf die Kinder aus der Ukraine, die nach Rheinfelden kommen.

Nur mit Ihrer Spende wird es möglich, die Kinder auszustatten.

Spenden bitte an:
Bürgerstiftung Rheinfelden IBAN: DE82 6835 0048 0001 0424 23
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden BIC: SKLODE66XXX

AUCH IN DIESEM JAHR

Schulranzenaktion 2022

... eine Herzensangelegenheit der Bürgerstiftung Rheinfelden. Jedes Kind zählt – Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder ist eine zukunftsweisende Daueraufgabe einer vorsorgenden Gesellschaftspolitik.

Unser Einsatz gilt insbesondere Grundschulkindern, Erst- und Zweitklässlern aus bedürftigen Familien in unserer Stadt – aber auch beim Übergang der Grundschule in weiterführende Schulen.



Poster-Aktion der Bürgerstiftung

Durch den Verkauf eines Posters möchte die Bürgerstiftung finanzielle Mittel für eine Schulranzenaktion einwerben, die auch Kindern aus der Ukraine zugutekommen soll. Das Poster (50 x 70 cm) mit Aufnahmen schöner Türen, Toren und Portalen in der Stadt und Schloss Beuggen wurde von Paul Schmidle, einem pensionierten Realschullehrer und langjährigen VHS-Mitarbeiter, entworfen

Erwerben können Sie es im Sekretariat der Volkshochschule, in der Tourist-Info und in der Buchhandlung Merkel für 10 €.



30 JAHRE KUNSTSCHULE QUICI
trifft auf 100 Jahre Stadt Rheinfelden (Baden)
**Jubiläumsausstellung der
Kunstschule Quici**

16. Mai – 01. Juli, Rathausgalerie
Kirchplatz 2, Rheinfelden (Baden)
Zu den Öffnungszeiten des Rathauses:
Mo – Do: 9–12 Uhr, Do: 14–17 Uhr, Fr: 9–13 Uhr

Ihr 30-jähriges Bestehen nimmt die Kunstschule Quici zum Anlass einer besonderen Ausstellung passend zum Stadtjubiläum. Die Kursteilnehmer zeigen unter anderem Werke zum Thema „100 Jahre Rheinfelden“.

www.kunstschulequici.de



Wachküss Ausstellung

30. April
bis 15. Mai 2022

Anne-Käthy Juch
Doris Horvath
Christian Wittenwiler
Roland Lang

sowie den hinterlassenen
Kunstwerken von

Paul Agustoni
1934 - 2012

Ausstellungskonzert
Sa, 7. Mai ab 20 Uhr

Meditatives Klang-Konzert
**Roland Kroell
und Freunde**
Keltische Gesänge und
Irische Segensgrüsse



Lohnberg 5
CH-4315 Zuzgen
www.galerie-looberg.ch

AUSSTELLUNG

Heimat 2.0

Fotografie, Keramik, Malerei
Anja Dumke-Kleefeld

Vernissage: Sa, 7. Mai, 17 Uhr

Alte Schule Degerfelden, bis 29.05.

Öffnungszeiten: So, 8. Mai, Sa/So, 14./15. Mai
und Sa/So, 21./22. Mai jeweils 14 bis 17 Uhr

Heimat ist Heimat, deutsch und unübersetzbar. Wird einem eine Heimat gegeben oder kann ich sie selbst bestimmen? Ist Heimat ein Ort oder Gefühl? Kann Sprache Heimat sein? Gibt es mehrere Heimaten? Spielt es noch eine Rolle heute in diesen bewegten Zeiten heimatverbunden zu sein?

Ja, gerade in der heutigen Zeit gibt Heimatverbundenheit den Menschen Kraft, der Globalisierung und den Unsicherheiten zu trotzen. Es ist wichtig den Menschen ein Stück Erde zu geben, wo sie wurzeln können.

Ich weiß, wovon ich spreche, mein Werdegang weist mehrere Länder- und Ortswechsel auf. Deshalb gab mir mein schwäbischer Dialekt, der mich überall hin begleitete, ein Gefühl von Heimat.



Zu dieser sprachlichen Heimat ist nun Degerfelden als Heimatort hinzugekommen. Hier lebe ich seit über zwanzig Jahren und hier habe ich Wurzeln geschlagen. Dieser Ort ist zu meiner zweiten Heimat (Heimat 2.0) geworden. Durch Malerei, Keramik und Fotografie versuche ich mich dieser zweiten Heimat zu nähern. Bürgerprojekt von Anja Dumke-Kleefeld und der Ortsverwaltung Degerfelden.



Anzeige

Die besten Plätze sind jetzt verfügbar!

«Im weissen Rössl am Wolfgangsee, dort steht das Glück vor der Tür...»

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die wichtigsten Eckpfeiler wie die Besetzung der Regie, der musikalischen Leitung und der Solisten sind gesetzt, wie die Intendantin Jeanne Pascale Künzli mit Freude mitteilte.

Nach rund zwei Jahren Pause seit der letzten Darnière – die geneigte Leserschaft möge sich vielleicht noch an «Die lustigen Weiber von Windsor 2019» erinnern – formiert sich nun auch der Chor wieder, denn die ersten Gesangsproben stehen vor der Tür. Seit März wird wieder wöchentlich gesungen und die Stimme trainiert, Texte werden artikuliert und Sprechrollen verteilt.

Sämtliche Mitwirkenden auf und hinter der Bühne freuen sich bereits jetzt darauf, nach der langen Pause endlich wieder in einem vollen Bahnhofsaal aufzutreten. Allen voran Stiftungsratspräsident Walter Herzog: «Wir freuen uns alle enorm, dass wir mit dem Weissen Rössl alle Fricktaler wieder mit einem herausragenden Stück und wunderschönen Melodien begeistern dürfen. Kommen Sie vorbei, es lohnt sich!»

Als Neuheit bietet die Fricktaler Bühne jeweils am Samstag vor Vorstellungsbeginn für alle interessierten Besucherinnen und Besucher eine Backstage-Führung im Bahnhofsaal Rheinfelden an. Tickets und Geschenk-Gutscheine für sämtliche Vorstellungen sowie für die Backstage-Führungen sind erhältlich unter www.fricktalerbuehne.ch oder bei Tourismus Rheinfelden.



Schenken Sie sich etwas Freude!

Sämtliche Tickets und Backstage-Führungen sowie Geschenk-Gutscheine sind erhältlich über: www.fricktalerbuehne.ch

Tourismusbüro Rheinfelden
Marktgasse 16
4310 Rheinfelden
Tel. +41 61 835 52 00

Mo. 13.30 – 18.30 Uhr
Di-Fr. 08.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr



Foto: Jan Ken

MiniCirc

3. – 6. Juni, Zähringerplatz

Genaue Spielzeiten und Infos www.minicirc.ch

Reservationen unter 079 697 08 72

„EiEi!“

Eine vergnügliche Geschichte über Zeit und Sehnsucht. Jojo hat keinen Vogel, und Néné tüftelt am Lauf der Dinge. Gemeinsam brüten die beiden nicht nur Ideen aus. Jojo liebt Vögel, und Néné seine Werkstatt. Sie pfeift und brütet und wünscht sich einen Vogel, er grummelt und bastelt und hält sein Uhrwerk auf Trab. Er verändert die Zeit, und sie findet ihr Glück. Getrieben von Heimweh bringt sie schliesslich ein Krokodil in die weite Welt hinaus.

„Wo drückt der Schuh“

Ein clowneskes Theater mit kurligen Geschichten von Prinzessinnen, Stierkämpfern, Hühnern, Clowns und Vedetten.. Eine barfüssige Prinzessin trifft auf einen winzigen Clown, der in einem Schuh wohnt, ein kleines Mädchen lernt in Paris seine verühnerte Tante kennen, und ein Matador sucht Trost, davon und von noch viel mehr erzählt MiNiCIRC im Stück „Wo drückt der Schuh“.

Wundersam musikalisch-theatrale und farbige Geschichten für Gross und Klein unter dem unverkennbaren, zauberhaften MiNi-Chapiteau. Für alle ab 5 Jahren und Erwachsene.

„Ankerstroos 9“

Ein Solo-Erzähltheater für Grosse und Erwachsene

Eine Geschichte von Sesshaften und Streunenden, von Einheimischen und Fremden. Die einen schützen ihre Heimat vor der Welt, andere suchen in der Welt ein Stück Heimat. Die einen treibt die Neugier, andere die Not. Eine Geschichte von Menschen, die im selben Haus daheim sind. In einem Haus, so gross wie ein Koffer, so klein wie die Welt.



Foto: Claudia Christen



Foto: Pit Lauth



(G)Wunderzyt mit Bilderbuech

Mi, 25. Mai und Mi, 29. Juni
jeweils 10.30 – 11.15 Uhr
Stadtbibliothek Rheinfelden,
Marktgasse 10

Silvia Niederhauser, Leseanimatorin SIKJM.
Für Kinder zwischen 3 und 4 Jahren mit
Begleitperson(en),
kostenlos

Ryte, ryte Rössli...

Mi, 25. Mai
und Mi, 29. Juni
jeweils 9.30 – 10 Uhr
Stadtbibliothek Rheinfelden,
Marktgasse 10

Silvia Niederhauser, Leseanimatorin SIKJM.
Für Kinder zwischen 9 und 36 Monaten
mit Begleitperson(en), kostenlos

Bitte melden Sie sich per Email an:
stadtbibliothek@rheinfelden.ch

Nur mit
Anmeldung!



Früher • heute • morgen
hier feiern die Kinder unserer Stadt

Rheinfelden
Baden

KITA-TAG

Tutti-Kiesi-Gelände

Sa, 14.05. | 14.00 - 18.00 Uhr

- Spiel & Spaß mit Latschari-Bahn, Hüpfburg, Rollenrutsche, Kinderschminken, Action-Painting, Rollstuhlparcour & vieles mehr
- Musik mit den Kita-Kindern & Musikschule Rheinfelden sowie den Latscharis

- Ausstellung „Geschichte der Kitas“
- Infostände zum Erzieher:innenberuf
- „Talk in der Rikscha“ Bündnis für Familien
- Kulinarische Vielfalt

100

#Wir-sind-100-Jahre-Jung
Rheinfelden (Baden)

[www.rheinfelden.de/
stadtjubiläum](http://www.rheinfelden.de/stadtjubiläum)

Familienzentrum
Rheinfelden e.V.

Bürgerstiftung
Rheinfelden
Kindern • Jugendlichen • Erwachsenen

Lokales Bündnis
für Familie
Rheinfelden

Veranstalter: Stadt Rheinfelden (Baden) in Kooperation mit dem Familienzentrum Rheinfelden, unterstützt durch die Bürgerstiftung. Am Fest beteiligen sich alle Kitas aus Rheinfelden und zahlreiche Vereine und Gruppen.



Die Werkstatt der Schmetterlinge

**Mi, 11. Mai, 15 Uhr, Kapuzinerkirche
Rheinfelden/CH**

Ab 4 Jahren

Reservation möglich unter info@schjkk.ch
oder Tel. 061 831 72 63

Nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Gioconda Belli erzählt dieses Puppenspiel die Geschichte des jungen Rodolfo, welcher als Gestalter aller Dinge das Erschaffen erst erlernen muss.

Rodolfo ist einer von vielen ‚Gestaltern Aller Dinge‘, deren Aufgabe es ist, sich jedes Lebewesen, jedes Ding auf der Erde mit größter Weisheit auszumalen und zu verwirklichen, als die Erde noch komplett leer und grau war. Doch Rodolfos Traum ist es, ein Wesen zu erschaffen, dass wie ein Vogel und gleichzeitig wie eine Blume sein soll. Doch als Rodolfo und seine Freunde zur Arbeit in der nicht allzu beliebten Insektenwerkstatt eingeteilt werden, erkennt er seine Chance. Der bisher größte Erfolg der Erfinder in der Insektenwerkstatt waren Spinnen - doch dies sollte sich von nun an ändern.

Rheinfelden
Baden

Stadtbibliothek
RHEINFELDEN/D

**Wissen
online abfragen**

Fundierte Informationen

Ländern und Personen
Duden Sprachwissen
Basiswissen Schule Abiturwissen

MUNZINGER Munzinger
Datenbanken

www.online.munzinger.de

Mit dem Leserausweis der
Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden) die
Informationen der Munzinger Datenbanken
kostenfrei abrufen!

Zugang mit denselben Angaben,
wie zum persönliche Leserkonto.

Entdecken und Ausprobieren!

Das MFM- Projekt für Mädchen

Der Mädchenworkshop: „Die Zyklus-Show“

Primarschulhaus Rheinfelden, Saal 3. OG

Ein sexualpädagogisches Projekt mit einem Workshop
für 10 – 12jährige Mädchen und einem Vortrag für die Eltern.

13. Mai, 19.30 – ca. 21 Uhr

Elternvortrag „Wenn Mädchen Frauen werden“

14. Mai, 9.30 – 16.30 Uhr

Mädchenworkshop „Die Zyklus-Show“

(Picknick, warme Socken und Decke mitbringen)

Leitung: Frau Claudia Bernoulli, Kursleiterin MFM-Projekt

Kosten: Fr. 120.- pro Mädchen, inkl. Elternvortrag

Mitglieder vom Elternverein oder Verein schjkk CHF 70.-

Elternvortrag ohne Workshop: CHF 25.-; Paare CHF 35.-

Bitte überweisen Sie den Betrag bis zum 1.05.22 auf das Konto der Neuen Aargauer

Bank Rheinfelden, IBAN CH81 0588 1073 7417 6100 o (Trägerverein schjkk)

Infos und Anmeldung: Liliane Regitz Tel. 061 831 62 73, info@schjkk.ch



Das MFM- Projekt für Buben

Der Bubenworkshop: „Agenten auf dem Weg“

Primarschulhaus Rheinfelden, Saal 3. OG

Ein sexualpädagogisches Projekt mit einem Workshop
für 10 – 12jährige Jungen und einem Vortrag für die Eltern.



26. August, 19.30 – ca. 21 Uhr

Elternvortrag „Wenn Jungen Männer werden“

27. August, 9 – 16 Uhr

Jungenworkshop „Agenten auf dem Weg“

(Znüni, Mittagslunch, einen Stift, Hallenturnschuhe/Finken mitbringen)

Leitung: Simon Bär, s.baer@mfm-projekt.ch, 077 266 71 01

Kosten: Fr. 120.- pro Jungen, inkl. Elternvortrag

Mitglieder vom Elternverein oder Verein schjkk CHF 70.-

Elternvortrag ohne Workshop: CHF 25.-; Paare CHF 35.-

Bitte überweisen Sie den Betrag bis zum 7.08.22 auf das Konto der Neuen Aargauer

Bank Rheinfelden, IBAN CH81 0588 1073 7417 6100 o (Trägerverein schjkk)

Infos und Anmeldung: Liliane Regitz Tel. 061 831 62 73, info@schjkk.ch





E-Medien-Sprechstunde

Informationen und Hilfe bei der
E-Medien-Nutzung

Do, 12.05. 16.30 – 17.30 Uhr

Do, 2.06. 16.30 – 17.30 Uhr

Sa, 21.05., 11–12 Uhr

Di, 21.06., 17.30 – 18.30 Uhr

Die E-Medien-Sprechstunde ist ein gemeinsames Angebot von Stadtbibliothek und

VHS-Rheinfelden. Die Beratung ist kostenfrei, sie findet in der Stadtbibliothek statt, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Hier gibt es Informationen rund um das Thema E-Medien.

Wie kann man E-Medien aus dem Angebot der Stadtbibliothek (Onleihe) nutzen und was gibt es zu E-Readern und Endgeräten zu wissen? Elodie Alb-Martin beantwortet Fragen und gibt Tipps für die Handhabung der digitalen Endgeräte. Wer sich besser mit der Recherche im Online-Katalog der Stadtbibliothek (OPAC) auskennen möchte, kann sich auch hierzu informieren.

Fotodetektive

Mo, 20. Juni, 16 Uhr, ca. 90 min, Stadtbibliothek Rheinfelden

Ein Spiel zum bundesweiten Digitaltag für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 12 Jahren. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte bis zum 10. Juni in der Stadtbibliothek anmelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt.

Es wird wieder spannend in der Stadtbibliothek. Als Fotodetektive bilden die Kinder und Jugendlichen Gruppen. Sie erhalten geheime Aufträge, bei denen es gilt, mit Tablets Fotos rund um das Thema Bibliothek zu machen. Ideen für die Umsetzung der Aufträge sind gefragt, denn am Ende versuchen die anderen anhand der Bilder den ursprünglichen Auftrag zu erraten. Wer stellt sich am geschicktesten an – beim Fotografieren und beim Erkennen?

Kontakt: Kira Harsch
stadtbibliothek@rheinfelden-baden.de,
Telefon 07623-95 500

Weitere Informationen:
www.stadtbibliothek-rheinfelden.de
oder direkt unter www.digitaltag.eu

Neu im Angebot

Lese-Eule „Luka“



Neu im Angebot der Stadtbibliothek ist die Lese-Eule „Luka“, ein Lesetrainer für Kinder im Alter von 3 – 8 Jahren. „Luka“ kann Geschichten vorlesen, besonders aus Büchern in deutscher

Sprache, wie auch aus fremdsprachigen Büchern. Luka kann eine Auswahl an Märchen erzählen und auch Kinderlieder, die vorgelesen werden, sind mit im Repertoire.

Derzeit sind es 100 Buchtitel, bei denen „Luka“ genau die Seite erkennt, die sie vorlesen soll. In der Auswahl befinden sich neben Kinderbuchklassikern, z.B. von Janosch, auch aktuelle Titel wie z.B. „Armstrong“ von Torben Kuhlmann. Die Bücher, die mit „Luka“ gelesen werden können, gibt es alle auch in der Stadtbibliothek zum Ausleihen. Sie sind an einem besonderen „Luka“-Aufkleber zu erkennen. Die Ausleihfrist beträgt zwei Wochen.

10 Jahre E-Medienangebot ebook+

Der E-Medien-Verbund ebook+ feiert sein 10-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit über 60 Bibliotheken aus der Schweiz stellen die Stadtbibliotheken beider Rheinfelden in diesem Zusammenschluss mehr als 16.000 Titel im E-Medien-Format zum Herunterladen zur Verfügung.

Romane inkl. aktuelle Bestseller, Sachbücher, Hörbücher, Kindermedien, Tageszeitungen und Zeitschriften können mit einem Endgerät wie E-Reader (leider kein Kindle möglich), Tablet, Smartphone oder PC genutzt werden. Das Angebot von Kindermedien im Datenpool ebook+ wurde in den vergangenen 3 Jahren deutlich ausgebaut.

Die Onleihe (online ausleihen) ermöglicht es, unabhängig von Ort und Öffnungszeiten auszuleihen. E-Medien stehen rund um die Uhr zur Verfügung. Zum Kennenlernen der Onleihe bietet die Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden) an, das E-Medien-Angebot kostenfrei für einen Monat zu testen.

Für den Probemonat ist eine Anmeldung bei der Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden) erforderlich, die persönlich, telefonisch oder per E-Mail erfolgen kann. Die Bibliothek übermittelt die erforderlichen Zugangsdaten, mit denen man für 4 Wochen online ausleihen kann.

Dauerhaft kann das E-Medien-Angebot zum üblichen Jahresentgelt von 15 € (erm. 7 €) genutzt werden. Wer bereits aktiver Kunde der Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden) ist, kann sich über den Link auf der

Bibliothekshomepage direkt bei ebook+ einloggen und in die Vielfalt der E-Medien eintauchen.



Passend zum Kennenlernen der E-Medien gibt es auch E-Reader zum Ausleihen. Das Angebot wurde aktuell um neue Modelle von PocketBook ergänzt.

Weitere Informationen gibt es unter
www.stadtbibliothek-rheinfelden.de
unter „E-Medien“ oder direkt unter
www.ebookplus.ch



THEATERWERKSTATT

Homo Neuroticus oder Captain, ich empfangе fremde Signale

Fr, 7. Juni und Sa, 18. Juni, 20 Uhr

So, 19. Juni, 17 Uhr

Eventlokal Papeterie Jäger Marktгasse 29

Eintritt frei, Kollekte

Skript und Regie: Eeva Szeszak

Wie es schon der Titel antönt, geht es um die Darstellung des Menschen in seinem Verhalten von «in der Box denkend», also der häufigen Unfähigkeit aus eben dieser auszutreten, sei es aus Angst vor unkonventionellen Lösungen, aus Bequemlichkeit oder weil gar nicht erkannt wird, dass man sich in einer Box befindet.

Das Stück ist in viele kleine Blitzlichter (Boxen) aus wechselnden Genres (Western, Science Fiction, Horror, Teeniefilm) mit musikalischer Untermalung unterteilt.

Anzeige



Mai bis September

QiGong im Eden-Park

montags, 18.15–19.00 Uhr



Bewegungen, die Körper und Geist harmonisieren. QiGong-Übungen schulen die Konzentration und Gedankenstille, verbessern die Selbstwahrnehmung, fördern Gleichgewichtssinn und Beweglichkeit und führen so zu einem besseren Körpergefühl. Die sanften Übungen erfordern keine besondere Kraftanstrengung und sind in jedem Alter möglich.

Dieses Angebot ist kostenlos und findet nur bei trockener Witterung statt. Keine Reservation nötig.

Hotel EDEN im Park**** Froneggweg 3, 4310 Rheinfelden | T+41 (0)61 836 24 24 | hoteleden.ch

VERANSTALTUNGEN Kalender | Mai / Juni 2022

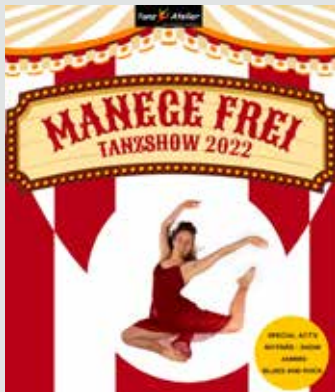
Rheinfelden/CH Rheinfelden (Baden)

Sonntag, 1. Mai

Familien Spieltag mit Zmorgä

10 – 14 Uhr, Aurea

www.aurea-events.ch



Manege frei – Tanzshow des Tanz-Atelier Claudine

10 – 11.30 Uhr: Advanced

13.30 – 15.30 Uhr: Kindershow

16.30 – 18.30 Uhr: Teens Show

Zelt Geländer Schiffacker

www.tanzatelier-claudine.ch

KreativMarkt Rheinfelden

10 – 17 Uhr, Kurbrunnenanlage

www.kreativmarkt-rheinfelden.com

Frühlingserwachen

11 – 17 Uhr, Altstadt Rheinfelden

www.proalstadt.ch

AUSSTELLUNG

Der Landschaftsmaler Anton Winterlin

13–17 Uhr, Alte Schule Degerfelden

Eine Ausstellung des aus Degerfelden stammenden Künstlers

Ortsverwaltung Degerfelden

SZENISCHE STADTFÜHRUNG

Agnes von Rheinfelden

14 Uhr, Rathaus Innenhof

www.tourismus-rheinfelden.ch

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

Dienstag, 3. Mai

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

Freitag, 6. Mai

Poetry Slam

20 Uhr, AUREA

www.aurea-events.ch

Samstag, 7. Mai



Flohmarkt

9 – 16 Uhr, Altstadt

PONTONIERE

Tag der offenen Boote Schnuppertag

10 – 14 Uhr Vereinshaus der

Pontoniere

www.pfvv.ch

GENERATIONENFEST ZUM STADTJUBILÄUM

Wir feiern gemeinsam

11–18 Uhr, Tutti Kiesi

Städtische Wohnbau Rheinfelden

www.wohnbau-rheinfelden.de

Öffentliche Altstadtführung

14 Uhr, Rathaus Innenhof

Tourismus Rheinfelden

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

VERNISSAGE

Heimat 2.0:

Fotografie, Keramik, Malerei

17 Uhr, Alte Schule Degerfelden

Bürgerprojekt von Anja Dumke-Kleefeld

Ortsverwaltung Degerfelden

KonzerTanz mit Zisa

Trinkhalle Kurbrunnenanlage

Türöffnung 20 Uhr,

Konzert 20.30 Uhr

Anschliessend Disco

Eintritt CHF 25

www.konzertanz.ch

KONZERT

Das Rheinfelder Projektblasorchester

20 Uhr, Bürgersaal

Leitung: Eckhart Hanser

Bürgerstiftung

www.buergerstiftung-rheinfelden.de

FRICKTAL TANZT

Paartanz vom Feinsten

21 Uhr, Aurea (Workshop 19.30 Uhr)

www.aurea-events.ch

Sonntag, 8. Mai

KONZERT

Das Rheinfelder Projektblasorchester

Leitung Eckhart Hanser

11 Uhr (Matinee), Bürgersaal

Bürgerstiftung

www.buergerstiftung-rheinfelden.de

GENERATIONENFEST ZUM STADTJUBILÄUM

Wir feiern gemeinsam

11–18 Uhr, Tutti Kiesi

Städtische Wohnbau Rheinfelden

www.wohnbau-rheinfelden.de

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

ÖFFENTLICHE E-SCOOTER TOUR

von Bauern, Brauern und Bieren

15 Uhr, Feldschlösschen Restaurant

Kosten CHF 89

Anmeldung erforderlich

www.tourismus-rheinfelden.ch

Himmliche Klänge zum Muttertag

17 – 18.15 Uhr, Reformierte Kirche

www.ref-rheinfelden.ch

Montag, 9. Mai

VORTRAG

Schwerpunktthema 2

Rheinfelder Meilenstein in der Entwicklung des Elektrozeitalters

19 Uhr, VHS Rheinfelden

Anmeldung ist erforderlich unter:

www.vhs-rheinfelden.de

Rheinfelder Stadtführerinnen,

VHS Rheinfelden e.V., Haus Salmegg

Verein e.V. / AK Geschichte mit

Unterstützung der Rheinfelder

Bürgerstiftung

Dienstag, 10. Mai

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

Tanzen für Junggebliebene

14 – 17 Uhr, Aurea

www.aurea-events.ch

VORTRAG

Kulturelle Vielfalt in Rheinfelden

19 Uhr, VHS Rheinfelden

VHS Rheinfelden und Kulturamt

Donnerstag, 12. Mai

E-Medien Sprechstunde

16.30 Uhr – 17.30 Uhr

Stadtbibliothek Rheinfelden

Stadtbibliothek Rheinfelden in

Zusammenarbeit mit der VHS –

Rheinfelden

Freitag, 13. Mai

KABARETT IM BÜRGERSAAL

30 Jahre Zenit

Nessi Tausendschön in Begleitung

von William Mackenzie, Gitarre

20 Uhr, Bürgersaal

23 €, VVK 20 €, ermäßigt 14 €

VVK in der Tourist-Info und

rheinfelden.reservix.de

Kulturamt

Samstag, 14. Mai

FEST ALLER KITAS

Tag zur Geschichte der Kitas in Rheinfelden

14–18 Uhr, Tutti Kiesi

Stadt Rheinfelden

VORTRAG

Bäume von Rheinfelden – was für eine Vielfalt

14 Uhr, VHS Rheinfelden

Kosten 7 €

Rheinfelder Stadtführerinnen, VHS

Rheinfelden e.V., Haus Salmegg

Verein e.V. / AK Geschichte mit

Unterstützung der Rheinfelder

Bürgerstiftung



SZENISCHE FÜHRUNG

Rudolf von Rheinfelden

14 Uhr, Rathaus Innenhof

Kosten CHF 10

www.tourismus-rheinfelden.ch

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

ÖFFENTLICHE SEGWAY-TOUR

Von damals bis heute

14.30 Uhr, Ecke Schützenparking

Bahnhofstrasse / Schützenweg

Kosten CHF 120

Anmeldung erforderlich

www.tourismus-rheinfelden.ch

Sonntag, 15. Mai

**Rheinfelden – Unter Strom!
Vom Dreiland in die Welt**

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum
www.fricktaler-museum.ch

STADTFÜHRUNG
JUBILÄUMS-SPECIAL

**Führung der digitalen stadt-
geschichtlichen Touren Bahn-
hof und Rheinbrücke**

Mit Monika Schwarz

15 Uhr, Oberrheinplatz

Tourist-Info und Stadtführerinnen
Rheinfelden

SCHLOSSKONZERT

Spyros Piano Trio

17 Uhr, Schloss Beuggen

Gratis (Kollekte)

Zutritt nur mit Gratis-Karten

Erhältlich in der Tourist-Info und
rheinfelden.reservix.de

Montag, 16. Mai



VERNISSAGE

**30 Jahre Kunstschule Quici
trifft auf 100 Jahre
Rheinfelden (Baden)**

19 Uhr, Rathausgalerie
Kulturamt

Dienstag, 17. Mai

**Rheinfelden – Unter Strom!
Vom Dreiland in die Welt**

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum
www.fricktaler-museum.ch

JAZZCLUB Q4

Or Bareket Quartet

20.15 Uhr, Kapuzinerkirche

www.jazzclubq4.ch

Freitag, 20. Mai

SENIONENTREFF

Durch die Jahrzehnte

15–17 Uhr

Café im Paulussaal Blauenstr. 45
Paulusgemeinde

Fest der Kulturen

18 Uhr, VHS Rheinfelden

VHS Rheinfelden

JA-ZZ

Jimmy's Brass Band

20 Uhr, Kapuzinerkirche Rheinfelden

www.ja-zz.ch

Samstag, 21. Mai

**Mein Tag in Rheinfelden –
von Frauen für Frauen**

9.30 Uhr, Feldschlösschen Brauwelt
und Altstadt

Kosten CHF 89

Anmeldung erforderlich

www.tourismus-rheinfelden.ch

Frühjahrsflohmarkt

10 – 16 Uhr, Augarten Zentrum



E-Medien Sprechstunde

11 – 12 Uhr

Stadtbibliothek Rheinfelden

Stadtbibliothek Rheinfelden in
Zusammenarbeit mit der VHS –
Rheinfelden

KONZERTE

Musikschulfest

14 – 17 Uhr, Musikschule und Lichthof

des Georg-Büchner-Gymnasium

Musikschule Rheinfelden (Baden) e.V

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG

Energiestadt Rheinfelden

14 Uhr, Rathaus Innenhof

Kosten CHF 10

www.tourismus-rheinfelden.ch

**Rheinfelden – Unter Strom!
Vom Dreiland in die Welt**

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

**Soundpops Jahreskonzert
„Nachbarschaft“**

19.30 Uhr, Kapuzinerkirche



FRICKTAL TANZT

Paartanz vom Feinsten

21 Uhr Aurea (Workshop 19.30 Uhr)

www.aurea-events.ch

Sonntag, 22. Mai

**Tag des Sports anlässlich
100 Jahre Rheinfelden**

10.30–17 Uhr, Europastadion

Rheinfelden und Parkplatz

Hans-Thoma-Halle Warmbach

Stadtsportausschuss

**Soundpops Jahreskonzert
„Nachbarschaft“**

11 Uhr, Kapuzinerkirche

**Rheinfelden – Unter Strom!
Vom Dreiland in die Welt**

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

Dienstag, 24. Mai

**Rheinfelden – Unter Strom!
Vom Dreiland in die Welt**

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

Tanzen für Junggebliebene

14 – 17 Uhr, Aurea

www.aurea-events.ch

VORTRAG

**Wirtschaftliche Entwicklung
der jungen Industriestadt**

19 Uhr, VHS Rheinfelden

Anmeldung erforderlich unter:

www.vhs-rheinfelden.de

Rheinfelder Stadtführerinnen, VHS

Rheinfelden e. V., Haus Salmegg Verein

e. V. / AK Geschichte mit Unterstüt-

zung der Rheinfelder Bürgerstiftung

Mittwoch, 25. Mai

Ryte, ryte Rössli...

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek

(G)Wunderzyt mit Bilderbuch

10.30 – 11.15 Uhr, Stadtbibliothek

Anmeldung erforderlich stadtbiblio-

thek@rheinfelden.ch

Donnerstag, 26. Mai

Binationaler Ök. Gottesdienst

ab 9.30 Uhr in den Kirchen auf

schweizer und deutscher Seite

11 Uhr auf dem Inseli

mit Bläsergruppe und Apéro

(bei Regen in der St. Martin-Kirche)

Freitag, 27. Mai

Tag des Nachbarn

ganztags, Innenstadt Rheinfelden

Stadt Rheinfelden (Baden)

Samstag, 28. Mai

SZENISCHE STADTFÜHRUNG

Agnes von Rheinfelden

14 Uhr, Rathaus Innenhof

Kosten CHF 10

www.tourismus-rheinfelden.ch

**Rheinfelden – Unter Strom!
Vom Dreiland in die Welt**

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

Sonntag, 29. Mai

**Rheinfelden – Unter Strom!
Vom Dreiland in die Welt**

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

Montag, 30. Mai

VORTRAG

**Luft, Boden, Wasser –
Umweltthemen vor Ort**

19 Uhr, VHS Rheinfelden

Anmeldung ist erforderlich unter:

www.vhs-rheinfelden.de

Rheinfelder Stadtführerinnen, VHS

Rheinfelden e. V., Haus Salmegg

Verein e. V. / AK Geschichte mit

Unterstützung der Rheinfelder

Bürgerstiftung

Dienstag, 31. Mai

**Rheinfelden – Unter Strom!
Vom Dreiland in die Welt**

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

Donnerstag, 2. Juni

E-Medien Sprechstunde

16.30 Uhr – 17.30 Uhr

Stadtbibliothek Rheinfelden

Stadtbibliothek Rheinfelden in

Zusammenarbeit mit der VHS –

Rheinfelden

Freitag, 3. Juni

**Festwoche Schloss Beuggen
zum Stadtjubiläum**

Fr, 3.06. – So, 12.06.

Öffnung des Festivalgeländes beim

Schloss Beuggen jeweils um 18 Uhr

Programm siehe Infokasten Seite 36

Veranstalter: Kulturamt in Kooperation

mit Schloss Beuggen und dem

Förderverein 100 Jahre Rheinfelden e. V.

FESTWOCHE ZUM STADTJUBILÄUM

Blasmusik

19 Uhr Türöffnung, Schloss Beuggen

6 €, VVK 5 €, erm. 3,50 €

Musikverein Minseln

MiniCirc

Zähringerplatz

Genauere Spielzeiten www.minicirc.ch



FRIDAY NIGHT SESSION

The David Regan Orchestra

20.15 Uhr

Kapuzinerkirche Rheinfelden

www.hotelschuetzen.ch

100

#Wir sind 100 Jahre jung
Rheinfelden (Baden)

Wir feiern gemeinsam!

Festwoche zum Stadtjubiläum

Vorverkauf in der Tourist-Info und bei rheinfelden.reservix.de

Fr – So 3.06. – 12.06.2022, Schloss Beuggen
Öffnung des Festivalgeländes jeweils um 18 Uhr

Freitag, 3.06., 19 Uhr (Eröffnung)
„Blasmusik“ Musikverein Minself
6 €, VVK 5 €, erm. 3,50 €

Samstag 4.06., 20 Uhr
**Kulinarischer Dixieland-Abend
mit dem Sugar Foot Stompers**
12 €, VVK 10 €, erm. 7 €

Sonntag, 5.06. – Ruhetag

Montag, 6.06., 10 Uhr (Einlass 9.30 Uhr)
Ökumenischer Open-Air Festgottesdienst

Dienstag, 7.06., 20 Uhr
Konzert mit dem Big Sound Orchester
17 €, VVK 15 €, erm. 11 €

Mittwoch 8.06., 15 – 18.30 Uhr
„Kids 100 – Kinderfest Schloss Beuggen

Donnerstag, 09.06., 14 / 20 Uhr
14 Uhr: Jugendtag mit Workshops
20 Uhr: Konzert mit Anna Lu & Band, Sameday
23 €, VVK 20 €, erm. 14 €

Freitag, 10.06., 20 Uhr
Schlosskonzert mit dem Gabetta Consort Ensemble
30 €, VVK 28 €, erm. 20 €

Samstag, 11.06., 20 Uhr
Konzert mit der Beatles-Revival Band
33 €, VVK 28 €, erm. 21 €

Sonntag, 12.06., 11 – 14 Uhr
Frühschoppenkonzert mit den Latscharis
6 €, VVK 5 €, erm. 3,50 €

Veranstalter: Kulturamt in Kooperation mit Schloss Beuggen, dem Förderverein 100 Jahre Rheinfelden e. V., den Kirchen Rheinfeldens und der Ortsverwaltung Karsau

Samstag, 4. Juni

MiniCirc
Zähringerplatz
Genauere Spielzeiten www.minicirc.ch

**Öffentliche Altstadtführung
Rheinfelden**
14 Uhr, Rathaus Innenhof
www.tourismus-rheinfelden.ch

**Rheinfelden – Unter Strom!
Vom Dreiland in die Welt**
14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum
www.fricktaler-museum.ch



FESTWOCHE ZUM STADTJUBILÄUM
**Kulinarischer Dixieland-
Abend mit dem Sugar Foot
Stompers**
20 Uhr, Schloss Beuggen
12 €, VVK 10 €, erm. 7 €
Schloss Beuggen & Kulturamt

Sonntag, 5. Juni

MiniCirc
Zähringerplatz
Genauere Spielzeiten www.minicirc.ch

**Familien Spieltag
mit Zmorgä**
10 – 14 Uhr, Aurea
www.aurea-events.ch

**Rheinfelden – Unter Strom!
Vom Dreiland in die Welt**
14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum
www.fricktaler-museum.ch

Montag, 6. Juni

FESTWOCHE ZUM STADTJUBILÄUM
**Ökumenischer
Open-Air Festgottesdienst**
10 Uhr, Schloss Beuggen
Kirchen Rheinfeldens



MiniCirc
Zähringerplatz
Genauere Spielzeiten www.minicirc.ch

Dienstag, 7. Juni

**Rheinfelden – Unter Strom!
Vom Dreiland in die Welt**
14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum
www.fricktaler-museum.ch



FESTWOCHE ZUM STADTJUBILÄUM
Konzert Big Sound Orchester
20 Uhr, Schloss Beuggen
17 €, VVK 15 €, erm. 11 €
Kulturamt

JAZZCLUB Q4
Stream feat. Billy Hart
20.15 Uhr, Kapuzinerkirche
www.jazzclubq4.ch

Mittwoch, 8. Juni

FESTWOCHE ZUM STADTJUBILÄUM
Kids 100 – Kinderfest
15 – 18:30 Uhr, Schloss Beuggen
Ortsverwaltung Karsau

Donnerstag, 9. Juni

FESTWOCHE ZUM STADTJUBILÄUM
Jugendtag
14 Uhr, Workshops
20 Uhr, Konzert: Anna Lu & Band,
Sameday
Schloss Beuggen
23 €, VVK 20 €, erm. 14 €
Kulturamt

Freitag, 10. Juni



FESTWOCHE ZUM STADTJUBILÄUM
**Schlosskonzert
Gabetta Consort Ensemble**
20 Uhr, Schloss Beuggen
30 €, VVK 28 €, erm. 20 €
Kulturamt

Samstag, 11. Juni

ÖFFENTLICHE FAMILIENFÜHRUNG
Der listige Schneider
14 Uhr, Rathaus Innenhof
Kosten CHF 10
www.tourismus-rheinfelden.ch

**Rheinfelden – Unter Strom!
Vom Dreiland in die Welt**
14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum
www.fricktaler-museum.ch

ÖFFENTLICHE E-SCOOTER TOUR

Von Bauern, Brauern und Bieren

15 Uhr, Feldschlösschen Restaurant

Kosten CHF 89

Anmeldung erforderlich

www.tourismus-rheinfelden.ch

FESTWOCHE ZUM STADTJUBILÄUM

Konzert

Beatles-Revival Band

20 Uhr, Schloss Beuggen

33 €, VVK 28 €, erm. 21 €

Kulturamt

FRICKTAL TANZT

Paartanz vom Feinsten

21 Uhr, Aurea (Workshop 19.30 Uhr)

www.aurea-events.ch

Sonntag, 12. Juni

FESTWOCHE ZUM STADTJUBILÄUM

Frühschoppenkonzert mit den Latscharis

11 – 14 Uhr, Schloss Beuggen

6 €, VVK 5 €, erm. 3,50 €

Kulturamt

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

Dienstag, 14. Juni

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

Tanzen für Junggebliebene

14 – 17 Uhr, Aurea

www.aurea-events.ch

Freitag, 17. Juni

Fricktal tanzt spezial-am Musiktag

19.30 Uhr, Kurbrunnenanlage

AUREA & Fricktal tanzt

www.aurea-events.ch

JUNGE THEATERWERKSTATT

RHEINFELDEN

Homo Neuroticus

20 Uhr

Eventraum 29 Papeterie Jäger

JA-ZZ

Louis Armstrong Celebration Band

20 Uhr, Kapuzinerkirche

www.ja-zz.ch

Samstag, 18. Juni

SZENISCHE FÜHRUNG

Bienvenue à Rheinfelden-les-Bains

14 Uhr, Weidendom Stadtpark West,

Rheinfelden

Kosten CHF 15

www.tourismus-rheinfelden.ch

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

JUNGE THEATERWERKSTATT

RHEINFELDEN

Homo Neuroticus

20 Uhr

Eventraum 29 Papeterie Jäger

Sonntag, 19. Juni

100 Jahre Rheinfelden – 100 Jahre Glocken St. Josef

11 Uhr, Kirche St. Josef

Dekanat Wiesental

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

JUNGE THEATERWERKSTATT

RHEINFELDEN

Homo Neuroticus

17 Uhr

Eventraum 29 Papeterie Jäger

KONZERT

Irmtraut Tarr und Quintetto Inflagranti

17 Uhr, Kirche St. Josef

30 €, VVK 28 €, erm. 20 €

Kulturamt

Montag, 20. Juni

Fotodetektive

Ein Spiel zum bundesweiten Digitaltag für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 12 Jahren

16 Uhr, Stadtbibliothek Rheinfelden

Kostenfrei

Für eine Teilnahme bitte bis zum

10.06. in der Stadtbibliothek anmelden (begrenzte Teilnehmeranzahl)

Stadtbibliothek

Dienstag, 21. Juni

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

E-Medien Sprechstunde

17.30 – 18.30 Uhr

Stadtbibliothek Rheinfelden

Stadtbibliothek Rheinfelden in

Zusammenarbeit mit der VHS – Rheinfelden

Mittwoch, 22. Juni

KABARETT IM BÜRGERSAAL

Mutter ist die Bestie

Barbara Ruscher

20 Uhr, Bürgersaal

23 €, VVK 20 €, ermäßigt 14 €

VVK in der Tourist-Info und

rheinfelden.reservix.de

Kulturamt

Donnerstag, 23. Juni

SOLSBERG FESTIVAL

Musique Ténébreuse

19.30 Uhr, Stadtkirche St. Martin

www.solsberg.ch

Freitag, 24. Juni

Comedy Festival

19.30 Uhr, AUREA

www.aurea-events.ch

Symphonic Rock mit Stargast Emanuele Caserta

spielen Songs von Queen, Phil Collins und Tina Turner

20 Uhr, Bürgersaal

25 €, VVK 22 €, erm. 15 €, Kinder 8 €

VVK in der Tourist-Info und

rheinfelden.reservix.de

Musikverein Degerfelden e.V.

Kulturamt

Samstag, 25. Juni



Mein Tag in Rheinfelden - von Frauen für Frauen

9.30 Uhr, Feldschlösschen Brauwelt und Altstadt

Kosten CHF 89

Anmeldung erforderlich

www.tourismus-rheinfelden.ch

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

BierBeizenBummel

17.30 Uhr Rathaus Innenhof

Kosten CHF 89

Anmeldung erforderlich

www.tourismus-rheinfelden.ch

SOLSBERG FESTIVAL

Musique Ténébreuse

19.30 Uhr, Stadtkirche St. Martin

www.solsberg.ch

Symphonic Rock mit Stargast Emanuele Caserta

spielen Songs von Queen, Phil Collins und Tina Turner

20 Uhr, Bürgersaal

25 €, VVK 22 €, erm. 15 €, Kinder 8 €

VVK in der Tourist-Info und

rheinfelden.reservix.de

Musikverein Degerfelden e.V.

Kulturamt

FRICKTAL TANZT

Paartanz vom Feinsten

21 Uhr Aurea (Workshop 19.30 Uhr)

www.aurea-events.ch

Sonntag, 26. Juni

SOLSBERG FESTIVAL

EIN TÖNENDES MYSTERIUM

11 Uhr, Stadtkirche St. Martin

www.solsberg.ch

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

ÖFFENTLICHE SEGWAY-TOUR

Von damals bis heute

14.30 Uhr, Ecke Schützenparking.

Bahnhofstrasse / Schützenweg

Kosten CHF 120

Anmeldung erforderlich

www.tourismus-rheinfelden.ch

STADTFÜHRUNG

Rheinfelder Kunst und Poesie

mit Christel Mohr

15 Uhr, Haus Salmegg

Tourist-Info und Stadtführerinnen

Rheinfelden



Symphonic Rock mit Stargast Emanuele Caserta

spielen Songs von Queen, Phil Collins und Tina Turner

20 Uhr, Bürgersaal

25 €, VVK 22 €, erm. 15 €, Kinder 8 €

VVK in der Tourist-Info und

rheinfelden.reservix.de

Musikverein Degerfelden e.V.

Kulturamt

Dienstag, 28. Juni

Rheinfelden – Unter Strom! Vom Dreiland in die Welt

14 – 17 Uhr, Fricktaler Museum

www.fricktaler-museum.ch

Tanzen für Junggebliebene

14 – 17 Uhr, Aurea

www.aurea-events.ch

Mittwoch, 29. Juni

Ryte, ryte Rössli...

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek

(G)Wunderzyt mit Bilderbuch

10.30 – 11.15 Uhr, Stadtbibliothek

Anmeldung erforderlich

stadtbibliothek@rheinfelden.ch

VORTRAG

Astrologie

19.30 Uhr, Aurea

www.aurea-events.ch



Stadtrundgänge 2022



Rudolf von Rheinfelden, Madame de Sancerre, der Henker Theodor Mengis, der Nachtwächter und weitere schillern-de Persönlichkeiten aus der Vergangenheit nehmen Sie mit auf eine Zeitreise.



Planen Sie eine Geburtstagsfeier, einen Vereinsanlass oder einen Geschäftsabend? Dann haben wir das passende Rahmenprogramm für Sie. Egal ob Sie mit dem E-Scooter durch Rheinfelden sausen, in die grausige Welt des Mittelalters tauchen oder gemütlich die Salz Gourmet Tour geniessen.

Falls Sie eher individuell unterwegs sind, nehmen Sie doch an unseren öffentlichen Führungen teil, diese finden Sie hier auf dem Jahresplan. Lassen Sie sich überraschen, auch dieses Jahr haben wir neue Führungen für Sie bereit.

Tourismus Rheinfelden unterstützt Sie gerne bei der Organisation Ihres Anlasses:
Stadtbüro, Marktgasse 16, 4310 Rheinfelden,
www.tourismus@rheinfelden.ch
Telefon: +41 61 835 52 00
www.tourismus-rheinfelden.ch

Datum	Uhrzeit	Führung
Sa, 30. April	17:30	SalzGourmetTour – kulinarische Führung mit 3-Gang-Salz-Menü *
So, 1. Mai	14:00	Agnes von Rheinfelden – Herzogin von Zähringen
Sa, 7. Mai	14:00	Die ganze Geschichte – Altstadtführung
So, 8. Mai	15:00	E-Scooter-Tour „Von Bauern, Brauern und Bieren“ *
Sa, 14. Mai	14:00	Rudolf von Rheinfelden – der erste deutsche Gegenkönig
Sa, 14. Mai	14:30	Segway-Führung „von damals bis heute“ *
Sa, 21. Mai	14:00	Energiestadt Rheinfelden
Sa, 28. Mai	14:00	Agnes von Rheinfelden – Herzogin von Zähringen
Sa, 4. Juni	14:00	Die ganze Geschichte – Altstadtführung
Sa, 11. Juni	14:00	Der listige Schneider von Rheinfelden – Familienführung
Sa, 11. Juni	15:00	E-Scooter-Tour „Von Bauern, Brauern und Bieren“ *
Sa, 18. Juni	14:00	Bienvenue à Rheinfelden les Bains
Sa, 25. Juni	17:30	BierBeizenBummel – kulinarische Führung mit 4-Gang-Menü *
So, 26. Juni	14:30	Segway-Führung "von damals bis heute" *
Sa, 2. Juli	14:00	Die ganze Geschichte – Altstadtführung
Sa, 9. Juli	21:00	Wenn die Tore schliessen – Nachtwächterführung
Sa, 16. Juli	14:00	Die ganze Geschichte – Altstadtführung
Sa, 23. Juli	21:00	Die Pest in Rheinfelden
Sa, 30. Juli	14:00	Sagenhafte Geschichte
Sa, 6. August	14:00	Die ganze Geschichte – Altstadtführung
Sa, 13. August	14:00	Leben, Lieben und Leiden im Mittelalter
Sa, 20. August	17:30	SalzGourmetTour – kulinarische Führung mit 3-Gang-Salz-Menü *
Sa, 27. August	14:30	Segway-Führung „von damals bis heute“ *
Sa, 3. September	14:00	Die ganze Geschichte – Altstadtführung
Sa, 10. September	20:00	Zum Henker... nach Rheinfelden
Sa, 17. September	15:00	E-Scooter-Tour „Von Bauern, Brauern und Bieren“ *
Sa, 24. September	14:00	Bienvenue à Rheinfelden
Sa, 8. Oktober	14:00	Die ganze Geschichte – Altstadtführung
Sa, 15. Oktober	14:00	Agnes von Rheinfelden – Herzogin von Zähringen
Sa, 22. Oktober	17:30	BierBeizenBummel – kulinarische Führung mit 4-Gang-Menü *
Sa, 29. Oktober	14:00	Leben, Lieben und Leiden im Mittelalter
Sa, 5. November	14:00	Die ganze Geschichte – Altstadtführung
Sa, 12. November	14:00	Frauengeschichte(n)
Sa, 19. November	18:00	Die Pest in Rheinfelden
Sa, 26. November	14:00	Energiestadt Rheinfelden
Sa, 3. Dezember	14:00	Die ganze Geschichte – Altstadtführung
Fr, 9. Dezember	17:00	Weihnachtsführung
Di, 27. Dezember	18:00	Adventsfensterführung

Anmeldung für alle Führungen empfohlen: www.tourismus-rheinfelden.ch/oeffentliche-stadtfuehrungen
* Anmeldung zwingend erforderlich

Tourismus Rheinfelden, Marktgasse 16, 4310 Rheinfelden, +41 61 835 52 00, tourismus-rheinfelden.ch

Adressen und Veranstaltungsorte/D

Alban-Spitz-Halle Minselein

Wiesentalstraße 13, 79618 Rheinfelden

Buchhandlung Merkel

Karlstraße 10, 79618 Rheinfelden, Tel. +49 7623 61876,
www.buchhandlung-merkel.com

Bürgersaal, Rathaus Rheinfelden

Kirchplatz 2, 79618 Rheinfelden, www.rheinfelden-baden.de

Campus Ganztageshaus

Jahnstraße 1A, 79618 Rheinfelden

Christuskirche

Karl Fürstenberg Straße / Kirchplatz (neben Rathaus)

Dinkelberghalle Adelhausen

Dr.-Karl-Fritz-Platz 3, 79618 Rheinfelden

Familienzentrum Rheinfelden

Elsa-Brandström-Straße 18, 79618 Rheinfelden,
Tel. +49 7623 20203, www.familienzentrum-rheinfelden.de

Fridolinhalle Degerfelden

Anton-Winterlin-Straße 4, 79618 Rheinfelden-Degerfelden

Hans-Thoma-Halle

Eichbergstraße 42, 79618 Rheinfelden-Warmbach

Haus Salmegg

Rheinbrückstraße 8, 79618 Rheinfelden

Gemeindehalle Nordschwaben

Schopfheimer Straße 8, 79618 Rheinfelden

Hebelhalle Nollingen

Dürerstraße 20, 79618 Rheinfelden

Jugendhaus

Tutti-Kiesi-Weg 1, Telefon 07623 95-312

Kath. Pfarreizentrum Karsau St. Michael

Kapfbühlstr. 51/53, 79618 Rheinfelden

Spiel- und Kulturhaus Tutti-Kiesi

Werderstraße 49, 79618 Rheinfelden, Telefon +49 7623
7174287, www.tuttikiesi.de, info@tuttikiesi.de

Sonnenrainhalle Karsau

Steigweg 4, 79618 Rheinfelden

Paulussaal

Blauenstraße 45, 79618 Rheinfelden

(Träger: Ev. Paulusgemeinde)

Pfarreizentrum und Kath. Kirche St. Josef

Friedrichstraße 32, 79618 Rheinfelden

Rathausgalerie

Kirchplatz 2, 79618 Rheinfelden

Schauraum des Kulturamts

Karl-Fürstenberg-Straße 17, 79618 Rheinfelden

Tel. 07623 966 87-20 (Tourist-Information Rheinfelden)

Mo-Fr 10-16 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Scheffelhalle Hertzen

Steinenstraße 5, 79618 Rheinfelden-Hertzen

Schlosshotel Beuggen

Schloss Beuggen 1, 79618 Rheinfelden-Beuggen,
Telefon 07623 7519-0, www.schlosshotel-beuggen.de

St. Josefshaus Hertzen

Hauptstraße 1, 79618 Rheinfelden,
Telefon +49 7623 4700, www.sankt-josefshaus.de

Stadtbibliothek Rheinfelden

Kirchplatz 6, 79618 Rheinfelden, Telefon 07623 95 500,
www.stadtbibliothek-rheinfelden.de

VACONO-DOME im Kulturpark Tutti Kiesi

beim Festplatz, Werderstraße 49

VHS-Haus

Hardtstraße 6, 79618 Rheinfelden,
Telefon 07623 7240-0, www.vhs-rheinfelden.de

Vorverkaufsstellen Rheinfelden/D

- 1 **Tourist-Information Rheinfelden**, Karl-Fürstenbergstr. 17
www.tourismus-rheinfelden.de, Tel. 07623 966 87-20
Mo-Fr 10-16 Uhr, Sa 10-13 Uhr



Rheinfelder Projekt-Blasorchester

Sa, 7. Mai, 20 Uhr

So, 8. Mai, 11 Uhr

Bürgersaal Rheinfelden (Baden)

Adressen und Veranstaltungsorte/CH

Aurea Kultur & Events

Baslerstrasse 15, 4310 Rheinfelden

Bahnhofsaal

Bahnhofstrasse 21, 4310 Rheinfelden

Christkath. Stadtkirche zu St. Martin

Kirchplatz, 4310 Rheinfelden

Colonia Libera Italiana

Kirchgässli 17, 4310 Rheinfelden

Evang. ref. Kirche

Zürcherstrasse, 4310 Rheinfelden

Evang. ref. Kirchgemeindehaus

Roberstenstrasse 22, 4310 Rheinfelden

Familien Informationszentrum

Habich-Dietschy-Str. 1, Rotes Haus, 4310 Rheinfelden

Fricktaler Museum

Marktgasse 12, 4310 Rheinfelden

Hotel Eden im Park

Froneggweg 3, 4310 Rheinfelden

Kapuzinerkirche

Kapuzinergasse, 4310 Rheinfelden

Kurbrunnenanlage

Habich-Dietschy-Str. 14, 4310 Rheinfelden

Ludothek Spielruhe

Rindergasse 2, 4310 Rheinfelden

Musikschule Rheinfelden/Kaiseraugst

Lindenstrasse 3, (1. OG Migros), 4310 Rheinfelden

RJZ – Rheinfelder Jugendzentrum

Schützenweg 6, 4310 Rheinfelden

Römisch-katholische Kirche

Hermann-Keller-Strasse, 4310 Rheinfelden

Rotes Haus, Sefell Raum

Habich-Dietschy-Str. 1

Stadtbibliothek

Salmen, Marktgasse 10, 4310 Rheinfelden

Vorverkaufsstellen Rheinfelden /CH

6 Tourismus Rheinfelden, Stadtbüro

Montag: Vormittag geschlossen | 13.30 – 18.30 Uhr

Dienstag – Freitag: 8 – 12 Uhr | 13.30 – 17 Uhr

Jeden 1. und 3. Samstag im Monat von 8 – 12 Uhr

7 Seminarhotel Schützen

Bahnhofstr. 19, 4310 Rheinfelden, Tel. +41 61 836 25 25

willkommen@hotelschuetzen.ch

2x Rheinfelden im Abonnement

Sie möchten 2x Rheinfelden regelmässig per Post erhalten?

Melden Sie sich für ein Abonnement an. Das Heft wird Ihnen dann pünktlich mit der Post direkt nach Hause gebracht.

Der Unkostenersatz dafür beläuft sich in der Schweiz auf 20 CHF in Deutschland auf 15 €

Abonnement D

Kulturamt der Stadt Rheinfelden (Baden)

Kirchplatz 2, D-79618 Rheinfelden

kulturamt@rheinfelden-baden.de

Abonnement CH

Stadtbüro/Kulturbüro Rheinfelden CH

Marktgasse 16, CH-4310 Rheinfelden

2xrheinfelden@rheinfelden.ch

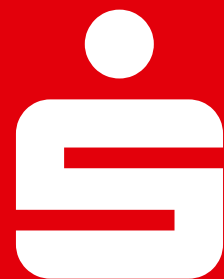


Für alles, was Ihnen wichtig ist.

Richtig gut versichert.

Was auch immer Ihnen am Herzen liegt – wir finden gemeinsam mit Ihnen den Versicherungsschutz, der am besten zu Ihrem Leben passt. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin. Mehr Infos auf [sparkasse.de/versicherungen](https://www.sparkasse.de/versicherungen)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Lörrach-Rheinfelden